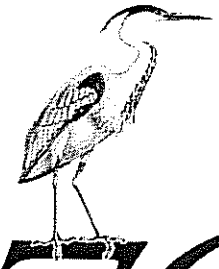
Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm · Ausgabe 1 · Februar 2010



# 14476 Golm

## Aus für die Ortsteilzeitung ?

# Vorwort des Ortsbürgermeisters

Liebe Golmerinnen und Golmer,
es freut mich sehr, dass Sie hier eine neue Ausgabe der Ortsteilzeitung (OTZ) in den Händen halten können. Nach einigen Sorgen um die Zukunft der Zeitung (s.a. S. 3) hat sich nun ein Kreis engagierter Bürger gefunden, der für die Herausgabe der OTZ einen Verein gegründet hat. Damit, so glaube ich, sind die schwierigen Rahmenbedingungen etwas leichter zu meistern als bei der Herausgabe durch den Ortsbeirat. Die Informationen sind auch zeitnäher „an den Mann und die Frau" zu bringen sowie unabhängig von der Finanzierung durch öffentliche Gelder zu realisieren.
Neue Herausforderungen für das Jahr 2010 stehen auf verschiedenen Ebenen dem Ortsbeirat und mir als Ortsvorsteher bevor.

Die Diskussion um die Erweiterung des Wissenschaftsparks (Bebauungsplan 100) wird, denke ich, uns das Jahr noch weiterhin beschäftigen. Das besondere Augenmerk wird dabei auf die Diskussion über die Gestaltung der baulichen Übergänge zum Ort sowie den strukturellen Auswirkungen liegen. Nach dem derzeitigen Informations- und Planungsstand wird sich unser Zentrum für Nahversorgung und Dienstleistung (Bebauungsplan 29) in diesem Jahr etwas weiter in Richtung Realisierung bewegen, voraussichtlich kommen die Planungen im Jahr 2010 zum Abschluss.

Hier noch ein paar mahnende Worte zum Thema **Winterdienst / Schneeräumung**: In Golm ist auf allen Nebenstraßen die Reinigung und Schneeberäumung Aufgabe der Anlieger bzw. Grundstückseigentümer. Das beinhaltet laut Satzung der Stadt Potsdam die Beräumung des Fußweges sowie der halben Straßenbreite. Der Ortsbeirat hatte sich nur für die Straßen, die von Bussen befahren werden, für eine Einteilung in eine Reinigungsklasse und Winterdienstkategorie ausgesprochen. Das heißt aber, dass zum Beispiel in der Reiherbergstraße die Anlieger trotzdem ihren Fußweg reinigen müssen. Bei Nichtbeachtung der Satzung kümmert sich das Ordnungsamt um die Anwendung und Durchsetzung.

Für unser Gemeindehaus stehen Veränderungen der Räume bevor. Innerhalb des gesamten Hauses wird fleißig umgezogen. Durch die Übergabe der Arztpraxis und die Vergrößerung der Physiotherapie-Praxis muss der Ortsbeirat seine bisherigen Räume aufgeben. Es wird aber weiterhin einen Raum als Treffpunkt und für Versammlungen geben, darüber gab es klare Einigkeit aller Vertreter im Ortsbeirat. Die Raumnutzung ist weiterhin bei Frau Zech anzumelden. Von Senioren bis zu Kindern sowie anderen Gruppen und Vereinen können alle einen kostenfreien **Heimatraum** in Golm nutzen.

Ich wünsche allen Golmerinnen und Golmern sowie allen am Geschehen in Golm Interessierten schöne Wintertage.

Bei solch einem Wetter sieht unsere Landschaft ja groß und sauber aus und unser Reiherberg macht seinem Namen „Golmer Rutschberg" alle Ehre!

*Ihr Ortsvorsteher Ulf Mohr*

Am Zernsee. Foto: Rainer Bürgen

# Die Golmer Ortsteilzeitung – jetzt oder nie!

Liebe Golmer und liebe Leser der Ortsteilzeitung „14476 Golm“,

in der letzten Ausgabe zu Weihnachten haben wir Sie über das weitere Schicksal der Ortsteilzeitung informiert, Ihrer Ortsteilzeitung!
Wir Golmer müssen nun gemeinsam selbst dafür sorgen, dass die Zeitung weiter erscheinen kann, da die bisherige Finanzierung über öffentliche Gelder nicht weiter erfolgen wird.
Die Redaktion hat zu diesem Zweck einen Verein gegründet mit dem Namen „Kultur in Golm – Heimat, Chronik und Information“, um Spenden und Unterstützungen entgegennehmen zu können. Der Zuspruch Einzelner und die Befürwortung auf dem Sommerfest war groß und bestärkte uns, in unseren Bemühungen fortzufahren. Dennoch steht und fällt dieses Bemühen mit den notwendigen Finanzmitteln. Einige kleinere und eine größere Spende sind bisher eingegangen, ein herzliches Dankeschön dafür. Wir sind allerdings weit von einer tragfähigen finanziellen Basis entfernt, denn eine Zeitung kann erst in Druck gehen, wenn uns die notwendigen Finanzmittel vorliegen. Für die gewohnten vier Ausgaben im Jahr benötigen wir etwa 5000 Euro. Die Ortsteilzeitung ist nicht mehr umsonst zu haben. Wir sind auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Auf unseren Aufruf im letzten Heft sind allerdings lediglich 635,- Euro auf unserem Vereinskonto eingegangen. Ein Betrag, der nicht einmal für den Druck und die Verteilung einer Ausgabe der Zeitung reicht. Man muss es ganz ungeschminkt sagen: Wenn wir Golmer die Zeitung nicht gemeinsam finanzieren, wird es keine Zukunft für die Zeitung geben!

**Es kommt nun auf Sie an! Spenden Sie!**
**Kontonummer: 7718559000**
**BLZ: 100 900 00 (Berliner Volksbank)**
**Inhaber Torsten Wiedemann, Schatzmeister des Vereines**
**Wir danken für Ihre Unterstützung.**

Redaktion der Ortsteilzeitung Golm „14476 Golm“:
Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Sven Goltz, Margrit Höfgen, Rainer Höfgen, Siegfried Seidel, Torsten Wiedemann. Kontakt:
Tel.: 0176-70088765 (Mandy Goltz)
Tel.: 0331-5054512 (Katrin Binschus-Wiedemann)
**zeitung@golm-info.de** und **www.kultur-in-golm.de**

## Die Stadtverwaltung Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, informiert:

# Fehler bei Information zu Abholterminen

In den Informationen der Landeshauptstadt Potsdam zu den Terminen zur Abfallentsorgung 2010 ist leider ein Fehler aufgetreten. Die blauen Tonnen für Altpapier und die gelben Tonnen für Leichtverpackungen werden in Golm auch im Jahr 2010 wieder am Freitag entleert. Jedoch nicht wie im Jahr 2009 in den geraden, sondern in den jeweils ungeraden Kalenderwochen.

## Aus dem Ortsbeirat berichtet

Auszug aus dem Protokoll der13. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Golm Tagesodnungspunkt 5.1: Straßenbenennung im Ortsteil Golm, hier: Studentenhof Golm Vorlage 09/OBR/0222. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Ortsvorsteher Herrn Wieck (Arbeitsgruppe Straßenverwaltung). Herr Wieck erklärt zunächst, dass sich der Straßenname schon seit einigen Jahren auf Vorschlag der Jüdischen Gemeinde im Namenspool der Landeshauptstadt Potsdam befinde. Mit der Benennung „Gebrüder-Jacobi-Straße" würde man damit dem Vorschlag des Studentenwerkes Potsdam nachkommen. Herr Mohr spricht sich dagegen aus, er hält es für angemessener, wenn die Straße nicht nach einer Person, sondern landschaftlich bezogen, benannt werde. Sie sollte sich namentlich in das Umfeld einfügen. Dem schließt sich Herr Heinzel an; außerdem würden die Gebrüder Jacobi bei diesem Stichweg nicht entsprechend gewürdigt. Im B-Plan 100, so Herr Krause, sei dies nicht als öffentliche Straße ausgewiesen; inwieweit bestehe nun die Erfordernis eine „Zufahrt" zu benennen?
Für eine normale Zufahrt sei die Straße zu lang, so Herr Wieck. Es handele sich um eine Erschließungsstraße, in der später Studenten wohnen werden. Und wo viele Menschen wohnen, macht es auch Sinn, die Straße zu benennen, um Hausnummern vergeben zu können. Frau Krause macht den Vorschlag evtl. die Karl-Liebknecht-Straße, als Zufahrtsstraße in den Wissenschaftspark, in „Jacobi-Straße" umzubenennen und den Bahnhofsvorplatz in „Jacobi-Platz". Herr Heinzel schlägt vor, auch die Golmer Bürger in die Namensfindung mit einzubeziehen. Im Ergebnis der Diskussion wird festgelegt, die Vorschläge der Golmer Bürger zu sammeln, um dann erneut zu beraten.

# Aufruf zum Frühjahrsputz 2010 – Stadt bietet Unterstützung an

Viele fleißige Helfer sammelten im vergangenen Jahr bei Putzaktionen insgesamt 2,2 Tonnen Unrat auf öffentlichen Flächen in den Ortsteilen Golm und Eiche. Dafür möchte sich die Stadtverwaltung Potsdam ausdrücklich bedanken.
Auch in diesem Jahr unterstützt der Bereich Umwelt und Natur die freiwilligen Bürger, Vereine und Organisationen und stellt Müllsäcke sowie Handschuhe bereit und organisiert die Abholung des eingesammelten Abfalls durch die Stadtentsorgung Potsdam GmbH. Voraussetzung dafür ist, dass die Putzaktionen auf öffentlichen Flächen stattfinden.
Ab März können sich die Vereine und Initiativen, die Frühjahrsputzaktionen starten möchten, gern an den Bereich Umwelt und Natur wenden und Termine abstimmen. Ansprechpartnerin ist Frau Stephan, die Ihnen unter der Telefonnummer (0331) 289-3784 auch gern alle Fragen zu diesem Thema beantwortet.

*Anm. der Redaktion:*
*Der Frühjahrsputz in Golm findet am 20.3.2010 statt und wird vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit dem lokalem Bündnis für Familie Potsdam Nord-West organisiert.*

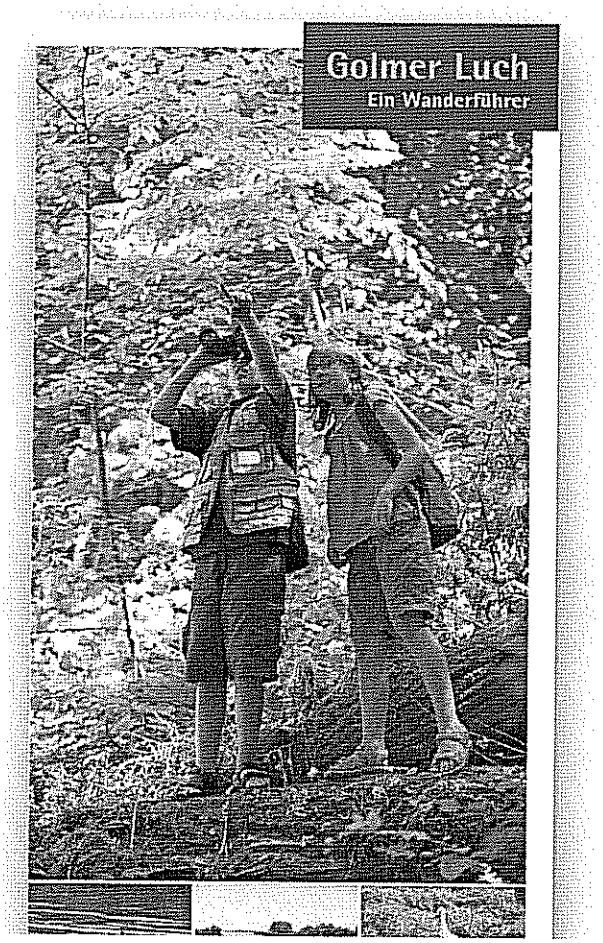
## Potsdam wird baden gehen...

...und zwar im Norden. So wurden direkt in der Biosphäre die Pläne vorgestellt, ein Sportbad nun endlich ohne Schnickschnack im Norden zu bauen. Welche Erleichterung, dass Potsdam doch tatsächlich erkennt, wo die Entwicklung der Stadt hingeht. An den Wochenenden treffen sich Familien in allen Konstellationen und lassen den Bugapark tatsächlich zum Volkspark werden. Jeder, der des Öfteren das Geschehen in den verschiedensten Ecken des Parkes verfolgt, kann Zweifel an der Standortwahl wahrscheinlich nicht verstehen. Ein Sportbad, was man nicht nur unter Lebensgefahr über drei Kreuzungen erreicht, sondern in einer ruhigen, gut angebundenen Lage erreichbar ist, ist ein Gewinn für die Stadt, den sie jetzt noch gar nicht abschätzen kann. Der Effekt der Aufwertung für die Biosphäre, den Volkspark und die Vereine, welche sich bereits aktiv auf dem Gelände niedergelassen haben, muss noch in Zahlen errechnet werden. Die Erweiterung des Bades in den Außenbereich als Kombibad wäre nötig, doch ist finanziell momentan für die Stadt nicht zu stemmen. Wenn die Planung jedoch dies nicht ausschließt, so kann sich manche Änderung auch relativ kurzfristig einbringen lassen, um das Freizeitzentrum Potsdam Nord voll entwickeln zu können. Übrigens, da die Golmer nicht mehr an der ehemaligen Badestelle ins Wasser kommen, ergeben sich die Möglichkeiten, einerseits am Zernsee der Natur zu lauschen und sich zu entspannen (der Zugang dazu ist gesichert). Andererseits kann man nach einer Fahrradtour durch die Lennésche Feldflur direkt ins Wasser zu springen, wer hat schon so viel Raum zum Erholen. Hier liegt Golm, in der „Potsdamer Norden Pool Position"! Nähere Information über anstehende Termine und Veranstaltungen erhalten Sie unter www.spd-egg.de oder wenden Sie sich direkt per mail an: spd.egg@gmx.de

*Kathleen Krause,*
*SPD-Ortsvereinsvorsitzende*

# Informationsmaterial zum Golmer Luch

Sicher haben Sie das der heutigen Ortsteilzeitung beiliegende Faltblatt „Ein kleiner Wanderführer" zum Golmer Luch bemerkt. Nach zahlreichen Vorträgen zu den Themen „Naturschutzgeschichte, Tier- und Pflanzenwelt des Golmer Luchs" und Spaziergängen unter dem Motto „Natur, Wissenschaft und Kultur" hat sich die Bürgerinitiative Golm einem neuen Projekt gewidmet: die Erstellung eines kleinen Wanderführers und einer CD mit weitergehenden Informationen. Ziel sollte auch hier sein, das Golmer Luch als ehemaliges Naturschutzgebiet mit seiner bewegten Geschichte vielen Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen. Finanziert wurde das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Brandenburg e.V. (ANU), durchgeführt hat es die Bürgerinitiative Golm und Kooperationspartner war ARGUS e.V. in Potsdam. Unterstützung erhielt die Bürgerinitiative von zahlreichen orts- und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern Golms, Vertretern von Naturschutzverbänden und in ganz besonderem Maße vom Golmer Ortschronisten, Siegfried Seidel. Über Jahre haben der Golmer Ortschronist, Ornithologen und zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger Artikel zum Golmer Luch mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geschrieben. Wichtige Beiträge sind auch die von Henning Heese zum alten Dorf Golm, den Schweizern und den Kirchen Golms herausgegebenen Schriften. Dies alles sind wertvolle Quellen historischer und naturkundlicher Information. Unser Anliegen war es, die Fülle von Wissen zu bündeln und in anschaulicher Form als kleinen Wanderführer interessierten Bürgern, Jung und Alt, Touristen und Naherholungssuchenden, an die Hand zu geben. Unser Faltblatt beinhaltet eine Übersichtskarte mit einem vorgeschlagenen Rundwanderweg. Zu den ausgewählten Markierungspunkten in Karte und Faltblatt werden kurze Erklärungen gegeben. Der Wanderführer soll einen Einstieg in die Geschichte des Golmer Luchs ermöglichen und Lust auf mehr Informationen machen. Diese möchten wir auf einer „Archiv-CD" zur Verfügung stellen. Was wir an Material - Texte, Karten und Bilder - gefunden haben und veröffentlichen dürfen, wird auf dieser Sammel-CD enthalten sein. Wir laden alle Interessierten ein, mit Informationen und Anregungen an der Fortschreibung unseres „Golmer Luch-Archivs" teilzunehmen. Über die Unterstützung der bereits angesprochen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der hiesigen Institute würden wir uns ebenfalls freuen. Ihr Wissen und ihre Forschungsergebnisse sind uns sehr wichtig. Darüber hinaus ist es unser Wunsch und Ziel, das Golmer Luch als kostbares Kleinod der Natur mit seinen Sumpf- und Wiesenvögeln, Kindern näher zu bringen. Durch Wanderungen mit Tierbeobachtungen, untermalt mit Sagen und geschichtlichen Fakten, soll es interessant und erlebbar gemacht werden. Mittelfristig sollen für die umliegenden Schulen Wanderungen von Fachleuten zu verschiedenen Themen durchgeführt werden (Schmetterlingsbeobachtungen, Kräuterkurse usw.). Im Sommer dieses Jahres wollen wir nunmehr schon fast in Tradition der Vorjahre eine Wanderung durch das Luch unternehmen, wo wir gemeinsam mit Kaffee und Kuchen die benannten historischen und markanten Orte des Luchs anschauen und erläutern. Der Termin der Wanderung wird Ihnen frühzeitig bekannt gegeben. Zum Schluss noch einmal ein großes Dankeschön an alle Unterstützer des Projekts.



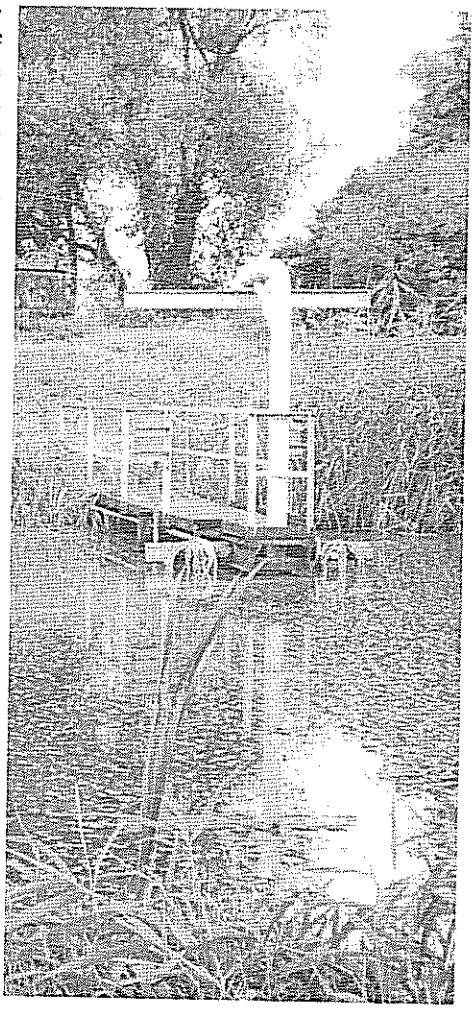

Die Archiv-CD würden wir gern gegen eine kleine Spende abgeben. Mit Ihrer Spende möchten wir die Golmer Ortsteilzeitung und weitere Aktivitäten zum Golmer Luch unterstützen. Die Bürgerinitiative Golm hat 2009 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Sie setzt sich gegen die Verknüpfung der Bundesstraßen und damit gegen die Zerstörung der Insel Potsdam ein. Insgesamt gibt es sechs Initiativen - neben Golm die in Werder, Wildpark-West, in der Forststraße, Caputh und Rehbrücke -, die sich seit über 10 Jahren einmal pro Monat beim ARGUS e. V. im Haus der Natur treffen, sich informieren und austauschen. Austausch und Kommunikation mit den zuständigen Ministerien und Behörden finden ebenfalls statt, so wie Mitte Dezember mit dem neuen Beigeordneten für Stadtentwicklung und Bauen, Matthias Klipp. Konkret setzt sich die Bürgerinitiative Golm für den Erhalt des Golmer Luchs ein.

*Ines Hautzendorfer und Elrita Hobohm*
*für die BI Golm Kontakt: BI.golm@web.de*

# Der Große Abzugsgraben westlich des Neuen Palais und seine Bedeutung

Fotos: Torsten Wiedemann, Redaktion

Seit dem Bau des Bornstedter Teufelsgraben im Jahre 1786 westlich des Bornstedter Sees erhielt der Große Abzugsgraben, der das Eiche-Golmer-Wiesengebiet entwässert überregionale Bedeutung. Auch die südlich des Katharinenholzes gelegenen Düsteren Teiche, der westliche Sanssoucipark mit dem Neuen Palais und die Gärtnerlehranstalt entwässerten in den Großen Abzugsgraben, der südlich von Golm in die Zernsee - Havel mündet. Bei Hochwasser (ca 30,50 m ü NN ) standen die Niederungswiesen und der Keller des Neuen Palais unter Wasser. Bereits in der Regierungszeit des Großen Kurfürsten wurden die Entwässerungsarbeiten im „Golmschen Bruch" intensiviert. Auf der ältesten Karte vom Golmschen Bruch hat Samuel von Suchodoletz (1683) das bestehende Grabensystem, die quadratischen Wiesenflächen und die Wallanlagen (Wegedämme mit Gräben) nebst einer Windmühle als Schöpfwerk dokumentiert. Zunehmende Havelüberschwemmungen der Niederungsflächen im Gebiet Geltow – Gallin – Golm – Eiche und dem westlichen Park Sanssouci veranlaßssten 1855 die Anlieger zur Bildung des überörtlichen „Golmer Deichverbandes". Im Statut des Deichverbandes § 2 waren fünf Hauptaufgaben formuliert, zu denen die „ Anlegung und Unterhaltung eines Deiches und einer Dampfschöpfmaschine" gehörten. Das genannte Statut, das auch den Hochwasserschutz im Niederungsgebiet des Parkes Sanssouci einschloss, unterzeichnete König Wilhelm IV am 18.4.1855. Für das Gebiet des Deichverbandes hat das Deichamt Potsdam 12 Repräsentanten festgelegt, davon 5 für die Gemeinde Golm, 2 für die Potsdamer Parkflächen und je 1 für die beteiligten Gemeinden. Trotz Eindeichung des Verbandgebietes, Bau von Stauarchen, Aufstellung einer Dampfschöpfmaschine und Ausbau des Großen Abzugsgrabens waren Havelüberschwemmungen bis 1929 nicht immer beherrschbar. Erst durch die Fortschritte in der Elektro- und Maschinentechnik wurde 1929 im südlichen Golmer Bruch nördlich des Werderschen Dammes ein leistungsfähiges elektrisches Schöpfwerk gebaut, das dem Hochwasserschutz und der Absenkung des Grabenwasserspiegels diente. Dieses Schöpfwerk, die Trafostation und ein kleines Wasserwerk bildeten die technische Grundlage und Voraussetzung für den Bau der Villensiedlung Wildpark-West. Auch für den Hochwasserschutz und die Absenkung des Großen Abzugsgrabens nördlich der Bahnstrecke Potsdam – Magdeburg wurde ein modernes leistungsstarkes Schöpfwerk Golm gebaut. Zur Baugeschichte des ersten Schöpfwerkes Golm liegen keine konkreten Angaben vor. Nach den Unterlagen des Landesumweltamtes Brandenburg entstand 1982 ein neues Pfahlschöpfwerk als Typenpumpwerk der Landwirtschaft in Zusammenhang mit dem rekonstruierten bzw. erneuerten Haveldeich. Das Pfahlschöpfwerk besteht aus zwei KRT 300 Pumpen mit je einer Leistung von 990 m³ pro Stunde. Pfahlschöpfwerke sind vereinfachte Schöpfwerke mit Unterwasserpumpen, die am Betonpfahl arretiert sind. Bei Hochwasser der Havel



pumpt das leistungsfähige Schöpfwerk Grabenwasser teilweise auch aus dem Polder des Wildparkes West in die Zernsee-Havel. Ab Mittelwasser fördert das Schöpfwerk Golm die anfallenden Wassermengen des 1.500 ha großen Einzugsgebiets in die Havel. In dem langgestreckten Wassereinzugsgebiet befinden sich sensible Parkanlagen, das Neue Palais und landwirtschaftliche Nutzflächen. Die aktuelle Nutzung im Poldergebiet beträgt 30% Schloßparkanlagen und 70% Acker und Grünland. Zum Betrieb des Schöpfwerkes Golm liegt ein anerkanntes öffentliches Interesse von 60% vor. Bevorteilt durch die Regulierung des Oberflächenwasserstandes sind Flächen des westlichen Parkes von Sanssouci und Lindstedt, Gleisanlagen der Deutschen Bahn und die Randbebauung der Ortsteile von Golm und Eiche.

Zur Baugeschichte des Großen Abzugsgrabens, von den Einheimischen als Schlusengraben bezeichnet, der als Vorfluter für die Düsteren Teiche, den Epinger Teich (nicht mehr vorhanden) und den Bornstedter See diente, gibt es keine zuverlässigen Quellenangaben. Nach dem Bau des Palaisgrabens 1763 westlich des Neuen Palais wurde das Oberflächenwasser aus dem Schloßpark über den Schafgraben auf kurzem Wege in die Potsdamer Havel geleitet. Seit 1881 sind Palaisgraben und Kreuzkanal zugeschüttet. Der im Lauf veränderte Große Abzugsgraben am Neuen Palais verlief auf den Wiesenflächen von Eiche und Golm und mündete früher als natürlicher Graben in die Zernsee–Havel. Durch den Bau der Bahnstrecke Berlin – Potsdam – Magdeburg 1846 kreuzte der Bahndamm an zwei Stellen den Abzugsgraben. Daher war der Bau von zwei Durchlässen erforderlich. Im Zusammenhang mit dem Bau des Wasserwerkes Wildpark für die Stadt Potsdam musste 1933 der Große Abzugsgraben eine veränderte Grabenführung erhalten. Seit Bestehen des Wasserwerkes Wildpark verläuft der Abzugsgraben insgesamt nördlich der genannten Bahnstrecke in westlicher Richtung bis zum Vorteich (Mahlbusen des bestehenden Schöpfwerkes Golm. Zur Einhaltung der vorgegebenen Grabenwasserstände pumpt das Schöpfwerk das Wasser über eine kurze Druckrohrleitung in die Zernsee –Havel. Einen freien Auslauf des Abzugsgrabens in die Havel gibt es nicht mehr. Bis 1990 war die Meliora-tionsgenossenschaft verantwortlicher Betreiber des Schöpfwerkes. Ab 1991 übernahm der neu gegründete Wasser- und Bodenverband Nauen das Schöpfwerk Golm. Bereits 1997 wurde die technische Rekonstruktion des wichtigen Schöpfwerkes durchgeführt. Für den Großen Abzugsgraben besteht seit Jahrzehnten keine freie Vorflut zur Havel. Daher ist ein häufiger, fast ganzjähriger Schöpfwerksbetrieb erforderlich. Die einzuhaltenden Grabenwasserstände im Poldergebiet sind durch die wasserrechtliche Erlaubnis des Umweltamtes Landkreis Potsdam-Mittelmark vorgegeben und werden durch die automatische Steuerung der Pumpen reguliert. Bei sehr hohen Wasserständen in dem benachbarten Poldergebiet Wildpark West kann das Schöpfwerk Golm durch wenige bestehende Verbindungsgräben auch rückgestautes Wasser in die Havel abpumpen. Andererseits gibt es Überlegungen, bei Niedrigwasser im Teilsystem Wildpark West das gepumpte Wasser des Schöpfwerkes Golm nicht in die Zernsee–Havel, sondern in das Teilsystem Wildpark West einzuleiten.

Die Erhaltung, Modernisierung und Funktion des wichtigsten Schöpfwerkes Golm im Entwässerungsgebiet des ehemaligen Golmer Deichverbandes ist ein großer Beitrag zur Aufwertung der historischen Kultur- und Naturlandschaft im Westen der Insel Potsdam. Insgesamt bestehen im erweiterten Golmer Bruchgebiet von Geltow bis zum Schlänitzsee vier Schöpfwerke, die in

# „Natur – Wissenschaft – und Kultur"

## *Ein Konzept für Golm*

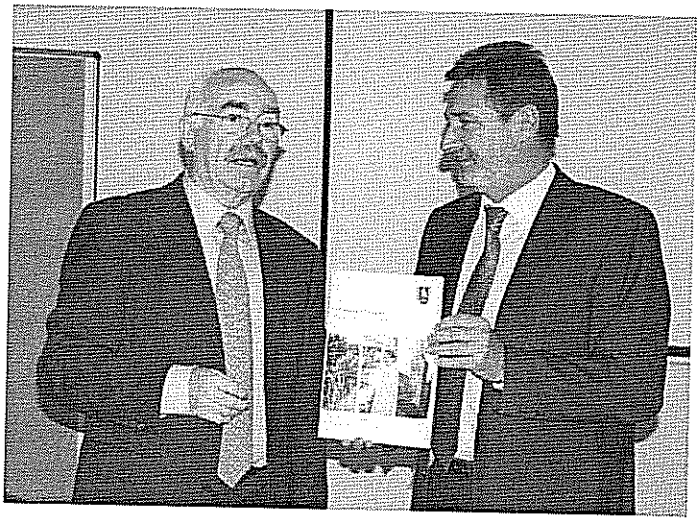
Am 26. November 2009 überreichte der Stadtverordnete Horst Heinzel als Vorsitzender des Arbeitskreises Golm dem Oberbürgermeister Jann Jakobs das „Konzept für Golm" bei einer Veranstaltung im Landhotel Potsdam in Golm. Am 28. September 2006 hatte Herr Heinzel in der Stadtverordnetenversammlung die Bildung eines Arbeitskreises Golm beantragt, die dann im Oktober 2006 mit Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung (SVV) beschlossen wurde. Bürger aus verschiedensten Bereichen Golms wurden in den Arbeitskreis berufen, um gemeinsam für die Weiterentwicklung des Stadtteils Golm der Landeshauptstadt Potsdam ein Konzept zu entwerfen.

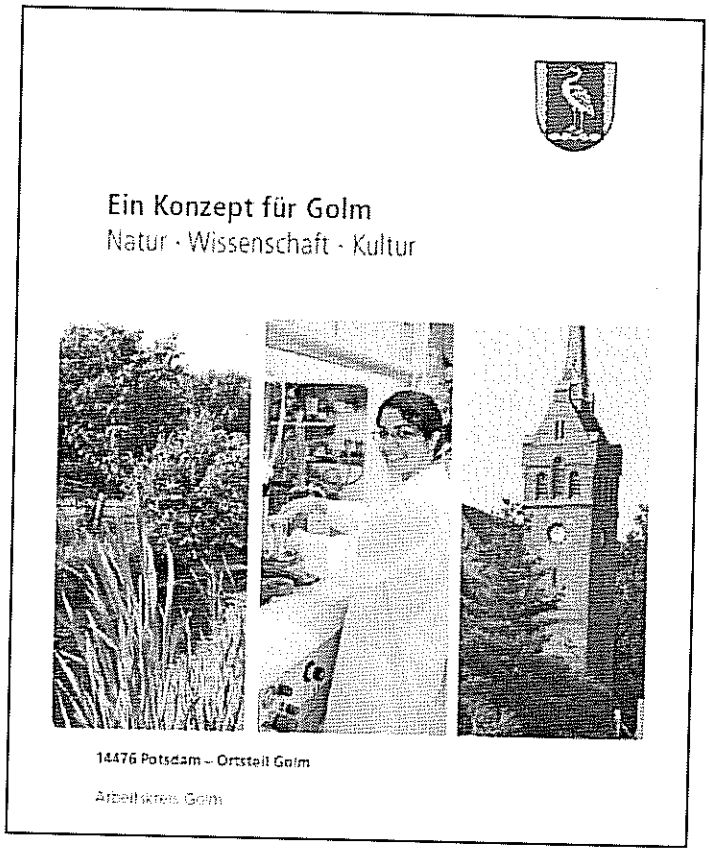
Golm ist einerseits geprägt durch rasante Veränderungen im Bereich der Wohnbebauung, der wissenschaftlichen und Hochschuleinrichtungen, andererseits aber auch durch schützenswerte Natur und historische Siedlungsareale. Diese Bereiche mit ihren jeweils eigenen Interessen und Geprägen galt es zu erfassen und daraus Ideen zur Weiterentwicklung des Ortes abzuleiten. Entstanden ist so ein „Konzept für Golm" mit den bewusst gewählten Untertiteln „Natur – Wissenschaft – und Kultur". Es beschreibt den Ist-Zustand von sechs ausgewählten Teilbereichen Golms, es formuliert dringend notwendige Handlungsaufträge an die Politik zur Verbesserung der aktuellen Wohn- und Lebenssituation der Golmer Bürger und es unterbreitet Visionen und langfristig zu erreichende Ziele, um aufzuzeigen, wie Golm sich in Zukunft entwickeln kann.

Dieses Konzept wurde am 26. November 2009 dem Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Herrn Jann Jakobs, in Anwesenheit der Mitglieder des Arbeitskreises übergeben. Gleich entspann sich schon eine lebhafte Diskussion zu verschiedenen dargestellten Punkten. Der Arbeitskreis brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass dieses Konzept eine Richtschnur für zukünftiges Handeln und politische Entscheidungen sein möge.

Doch wie soll es nun weitergehen? Das Konzept wird in gedruckter Form voraussichtlich im Februar 2010 an alle Golmer Haushalte und an die Entscheidungsträger der Stadt Potsdam verteilt werden. Eine digitale Version ist bereits jetzt im Golm Portal (http://www.golm-portal.de/buergerservice/arbeitskreisgolm/index.html) abrufbar. Der Arbeitskreis wünscht sich eine breite Diskussion mit und eine Meinungsbildung in der Golmer Bevölkerung. Daher sind die Golmer, also Sie, ausdrücklich dazu aufgerufen, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, indem die im Heft dann genannten Mitglieder des Arbeitskreises kontaktiert werden, indem die Bürger sich an den Ortsbeirat wenden oder aber eine E-Mail an den Arbeitskreis Golm schreiben (arbeitskreis@golm-info.de). Denn Ihre Ideen und Wünsche werden mit Sicherheit dazu beitragen, das Konzept für Golm weiter zu spezifizieren und die weitere Entwicklung Golms in Ihrem Sinne mitzugestalten.

*Dr. Rainer Höfgen für den Arbeitskreis Golm*





Fotos: Oben: Herr Heinzel mit dem Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs bei der Übergabe des Konzeptes.
Mitte: Das Titelbild der Publikation.
Unten: Die Mitglieder des Arbeitskreises.
Fotos: Höfgen

# Abenteuer in Golm - An American Family's Adventure in Golm

Am Rande der Landeshauptstadt ist in Golm in den letzten a h - ren einer der größten Wissenschaftsstandorte der Region entstanden, der inzwischen aufgrund der herausragenden Qualität der Forschungsinstitute Weltbekanntheit erlangt hat. Man kennt Golm, „the little village close to Berlin" (das kleine Dorf nahe bei Berlin), in Canberra, Manila, Tokio, Shanghai, Edinburgh, Norwich, Santiago de Chile, Buenos Aires, Madrid, Heidelberg, Köln und ... Baltimore – zumindest unter Wissenschaftlern. Viele auswärtige Wissenschaftler, Studenten wie Professoren, arbeiten an den Instituten und der Universität oder sind für längere oder kürzere Aufenthalte zu Gast und so verwundert es nicht, dass viele vor Ort wohnen und so in den letzten Jahren in Golm ein ebenso buntes Völkergemisch entstand wie in den Instituten. Einer unserer Gäste, Stephen Miller, ein Professor aus Baltimore, USA, verbringt ein Sabbatical, einen einjährigen Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie. Er wohnt mit seiner Familie, Frau und zwei Kindern von 10 und 14 Jahren in einer Dienstwohnung im Storchenhof 5 und berichtet hier über sein erstes halbes Jahr in Golm. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die Millers beispielsweise zu den fleißigen Helfern gehören, die die Ortsteilzeitung in die Briefkästen verteilt und sich so gleich in die örtliche Gemeinschaft eingebracht hat. Aber lesen Sie selbst ..... und sollten Sie des Englischen nicht ganz sicher sein, so sprechen Sie sie doch einfach mal an.

*Dr. Rainer Höfgen, Forschungskoordinator*

*Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie*

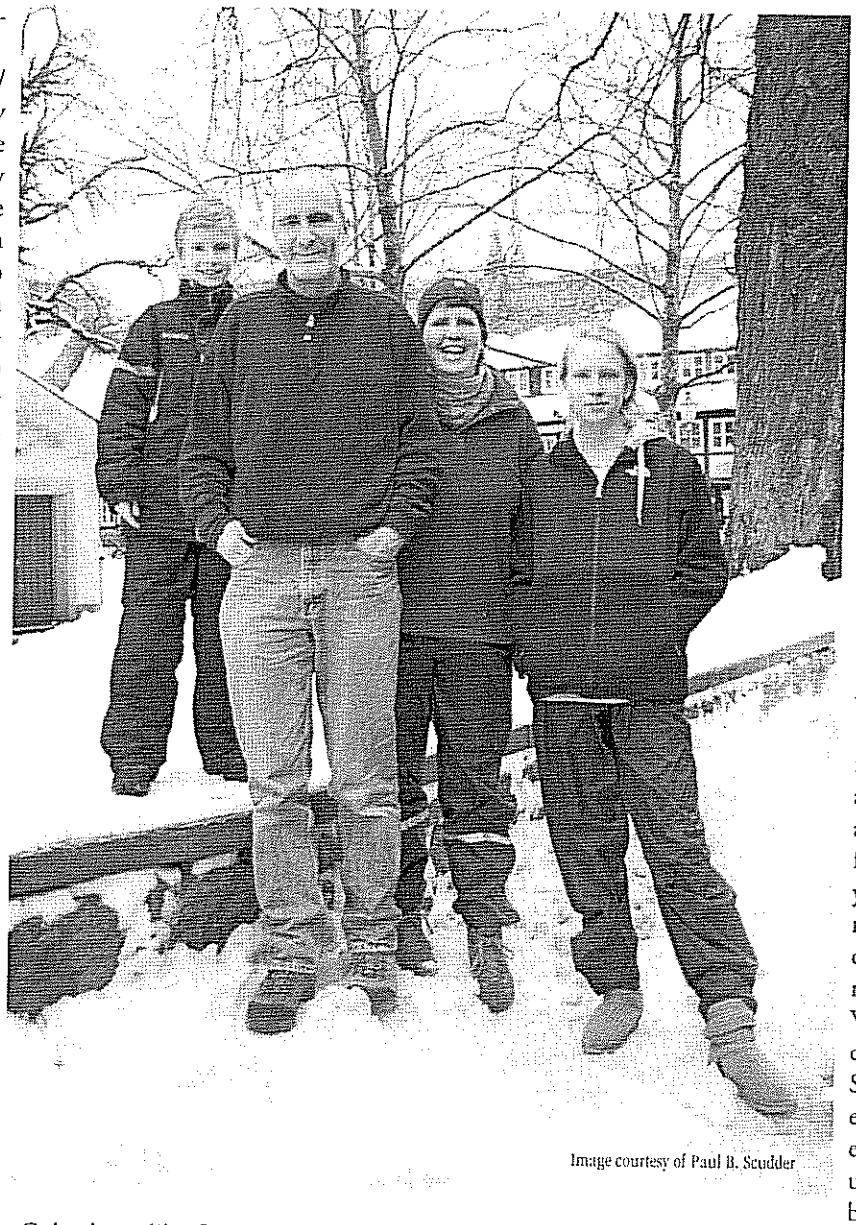


Image courtesy of Paul B. Scudder

Imagine you have a career/ i volves moving your family country where the language unfamiliar and you know you go for it? For my wife such a move had been a it was an easy decision to where I am doing research the MPI for Plant Molecu- experiences have lived up our expectations. My family (14) and Jacob (10) – 2009, and we will live here in 2010. We come from Bal- east coast of the U.S. and shington D.C. We are use public transportation enthusiastic recyclers, and I) recognize that Europe and rican world have many Preparing for this move to but somehow all the pieces right times - Cynthia being as biology researcher in May line lecturer this spring; house in Baltimore for one in Potsdam to (somewhat non-German speaking which could have been the finding a place to live here. that the MPI had a apartment available for us in our move into it so thankful for the kindnesses administrators who helped to get visas and set up a work opportunity that for one year to a foreign and culture are virtually no one. Would Cynthia and I, making dream for many years, so come here to Potsdam, as a sabbatical scientist at lar Physiology. So far our to, and perhaps exceeded, and I – Cynthia, Sarah arrived here in mid July until about the same time timore, which is on the just ~50 km north of Waprobably not thrilled to instead of cars, we are we (at least Cynthia and the rest of the non-Amewonderful things to offer. Germany was not trivial, fell into place at just the able to leave one position and begin another as onfinding people to rent our year; convincing schools reluctantly) accept our children.The easiest part, most difficult, was We feel so very fortunate comfortable, furnished Storchenhof 5, and made effortless. We are also very extended to us by MPI us, among other things, bank account. So, what has life in Potsdam-Golm been like for us so far? The answer is a complex one because each of us came in with different expectations, has had different day-to-day experiences, and has been affected by our move here in different ways. For Cynthia and me, life here is a wonderful adventure and has been an amazing learning experience in many ways. My time in the Schroda lab at the MPI has been bliss - I am learning the skills I came here to learn and, surrounded by so many excellent MPI scientists and with access to such seemingly limitless resources, I feel like I am in research heaven. Cynthia has spent much of her time thus far learning German at the



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Potsdam Volkhochschule, helping our children settle into their schools and lives here, and preparing to teach her spring class. Mostly through her activities and interactions we have met and made friends with many locals, in addition to those we have befriended at the MPI, and all have enriched our lives by sharing theirs with us. While it sometimes seems difficult to get the stranger on the street to make eye contact or to say hello, we have found nearly everyone we meet to be kind, helpful, and friendly to us. Potsdam-Golm has been a very welcoming place, despite our inability to speak good German. Potsdam-Golm is also a very interesting place to us, for several reasons. The history of the region, dating from pre-medieval times through to the fall of the DDR, is especially fascinating from our perspective. America has a much different history and cultural landscape than does Germany, as we never had kings or castles or palaces. Cynthia and I grew up in Cold War America, where we learned to fear the DDR and the communist state. Here we have met many people roughly our age who lived part of their lives behind the iron curtain, and we find that they share many of the same values and interests that we have. Golm seems a particularly interesting mixture of long-time and transient residents, with many MPI and Potsdam University students and scholars transplanted among people whose families have lived here for generations. Cynthia and I find the quiet, rural setting of Golm very comfortable, but we are also happy we are close to Potsdam center and to cosmopolitan Berlin and have enjoyed our excursions there. For our children Sarah and Jacob, there have been a few bright spots, but overall life in Germany has not been so blissful. They miss their friends back home, it has been a slow process making new friends here, and they have struggled in school to learn their subjects entirely in German. Not surprisingly, they are less interested in the history and culture of Germany than Cynthia and I are, though they seem to be gaining some appreciation. Both enjoy the freedom they have here to travel into Potsdam (and even Berlin) on their own, whereas for safety reasons we would never dream of letting them venture into Baltimore by themselves. Adapting to life here has probably been easier for Jacob; he has picked up the language fairly well by now and his intense interest in sports (he practices fussball with the S.G. Grün-Weiss team and baseball with the Potsdam Porcupines) has helped him to make some friends. Jacob is in level 5 at the Ludwig Renn Schule in Eiche, and according to his teacher is integrating well into the social fabric there. Sarah is in level 8 at Einstein Gymnasium and is slowly beginning to understand German and make friends. The fact that she keeps one foot in her world back home via email, skype, and facebook, however, is probably not helping her to make the most of her experiences here. Their difficulties notwithstanding, Cynthia and I are convinced that living in Europe for the year is teaching our children valuable life lessons and is one of the best gifts we could possibly give them. We look forward to the second half of our stay here in Potsdam-Golm, to learning more about the interesting sights in and around Potsdam and Berlin, and to spending our first spring here. If the first part of our adventure here is any indication, it should be a wonderful six months!

*Stephen Miller,*
*Gastwissenschaftler*
*am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie*

## Leibniz-Preis für Max-Planck-Wissenschaftler

### *Peter Fratzl wird mit dem wichtigsten deutschen Forschungsförderpreis ausgezeichnet*

Die neuen Leibniz-Preisträger stehen fest. Die Deutsche For schungsgemeinschaft (DFG) ehrte eine Wissenschaftlerin und neun Wissenschaftler. Unter ihnen ist Peter Fratzl, Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam. Die Preisträger erhalten Fördersummen von je 2,5 Millionen Euro.

Forschen an BiomaterialienPeter Fratzl (51), Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam, gehört zu den international führenden Vertretern der modernen Biomaterialforschung. Fratzl beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Fragestellungen natürlicher Materialien wie Knochen und Pflanzen und erforscht insbesondere deren mechanische Eigenschaften. So analysiert er den Zusammenhang zwischen Eigenschaften und Struktur der biologischen Materialien und entwickelt neue biomimetische und bioinspirierte Werkstoffe, die biologische Strukturen oder Prozesse nachahmen. Die Forschungen hierzu bauen auf seinen früheren Arbeiten in der Metallphysik auf. Von hohem Gewinn für die Grundlagenforschung, liefern die oft in Kooperation mit Medizinern und Biologen durchgeführten Arbeiten wichtige Erkenntnisse zur Behandlung von erkranktem Knochengewebe und insbesondere zur Osteoporose. Zudem schaffen sie die Basis für die Entwicklung neuer oder optimierter biomimetischer Materialien für den Knochenersatz und für die regenerative Therapie von Hartgeweben. Peter Fratzl war von der Nachricht über die Preisverleihung völlig überrascht, als er am morgen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) telefonisch verständigt wurde. „Ich freue mich sehr über diesen Preis, der es mir ermöglichen wird, das Grenzgebiet zwischen Materialwissenschaft und Biologie weiter auszuloten. Vor allem möchte ich Nachwuchswissenschafter fördern und für dieses spannende Forschungsthema begeistern", bemerkt er.

Verliehen werden die Leibniz-Preise am 15. März 2010 in Berlin. Dann feiert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zugleich das 25-jährige Jubiläum des Leibniz-Programms. Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis wird seit 1986 jährlich von der DFG für Spitzenleistungen in der Forschung verliehen. Seit Beginn des Programms sind zusammen mit den heute zuerkannten Preisen 280 Leibniz-Preise vergeben worden. Davon gingen 97 Preise in die Naturwissenschaften, 79 in die Lebenswissenschaften, 61 in die Geistes- und Sozialwissenschaften und 43 in die Ingenieurwissenschaften. Inzwischen haben sechs Leibniz-Preisträger später auch den Nobelpreis erhalten: 1988 Professor Hartmut Michel (Chemie), 1991 die Professoren Erwin Neher und Bert Sakmann (Medizin), 1995 Professor Christiane Nüsslein-Volhard (Medizin), 2005 Professor Theodor W. Hänsch (Physik) und 2007 Professor Gerhard Ertl (Chemie). Alle forschen und lehren an Max-Planck-Instituten.

*Katja Schulze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
*Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung*

# Baukulturpreis 2009 für das Physikgebäude in Golm

Es besitzt Ausstrahlung. Nicht nur wegen seiner besonderen Farbe. Am aufstrebenden Wissenschaftsstandort Golm setzt das neue Physik- und Astronomiegebäude der Universität einen architektonischen Glanzpunkt. Für ihre „rigorose Konsequenz" in der Gestaltung erhielten „Böge Lindner Architekten" aus Hamburg im vergangenen Jahr den Baukulturpreis des Landes Brandenburg.Gold schimmerndes Aluminium umhüllt die Fassade. Brennt die Sonne, verdecken die zum Lichtschutz heruntergeklappten Metallplatten auch die Fenster. Hermetisch abgeschlossen wirkt dann der Kubus des Golmer Physikgebäudes. Wie ein „Goldener Käfig"... Schnell hatte das Haus seinen Spitznamen weg. Doch wer dort forscht und studiert, fühlt sich keineswegs gefangen. Vielmehr scheint das Gebäude ein Brutkasten für Ideen zu sein. Inspirierend nennen die Wissenschaftler die Atmosphäre, die die Architekten hinter der metallenen Hülle geschaffen haben. Großzügige Foyers bieten Raum zur Kommunikation und öffnen durch hohe Glasfronten den Blick in den grünen Innenhof. Der wiederum spendet Tageslicht für die Hörsäle und lädt in Pausen dazu ein, die Gedanken schweifen zu lassen. „Solchen Zwischenzonen widmen wir uns gern mit besonderer Hingabe", erzählt Jürgen Böge. „Flure, Treppen, Foyers – das sind Räume, in denen sich Menschen begegnen und miteinander kommunizieren können." Die Art, wie sie gestaltet sind, wirke sich entscheidend auf die Arbeitsweise aus, meint der Architekt. Im Institut für Physik und Astronomie, das nicht selten internationale Gäste empfängt, haben die Foyers in noblem Grau mit schwarz-rot-goldenen Akzenten auch repräsentativen Charakter angenommen. Komplizierter war es, die Arbeitsbereiche im Institut aufeinander abzustimmen. „Labors und Büros sollten sich gegenüber liegen, wobei aus funktionalen Gründen unterschiedliche Anforderungen an die Raumhöhen bestanden, erklärt der Architekt. Die „luxuriös" hohen Räume hätten jetzt den schönen Nebeneffekt, im Sommer für ein angenehmes Klima zu sorgen. Auch das Sonnenschutzsystem scheine zu funktionieren. Wenn die Klappen unten sind, könne man durch das gelochte Metall noch immer gut hindurchschauen, so Böge. Auf die Frage, warum er für die Außenhülle des Gebäudes Gold gewählt habe, reagiert der Hamburger mit Verwunderung: „Aber das ist doch Ihre Farbe. Überall in Potsdam ist sie zu finden." Für den im Wandel befindlichen Ortsteil Golm, der preußischen Glanz bislang vermissen ließ, wirkt die Brillanz des Gebäudes eher wie ein Signal. So ruhig sich der rechteckige, zur Straße hin geschlossene Bau in den Campus einfügt, so sehr erregt das blitzende Metall Aufsehen. „Anstoß", nennt es die Jury, die „Böge Lindners" Neubau 2009 mit dem Brandenburgischen Baukulturpreis auszeichnete. „Anstoß hinsichtlich der Materialwahl an diesem Ort und Anstoß für Fragen des Inhalts."

*Antje Horn-Conrad/Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universität Potsdam*

# Von der Natur lernen

## *2. Biopolymer-Kolloquium in Potsdam-Golm zeigt Wege zu neuen Werkstoffen*

Themenvielfalt und ein internationales Publikum bot das 2. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer-Institutes für Angewandte Polymerforschung IAP am 26.1.2010 in Potsdam-Golm. Der große Seminarrraum im Fraunhofer IAP war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, als Institutsleiter Prof. Dr. Hans-Peter Fink die gut 80 Teilnehmer zum 2. Biopolymerkolloquium begrüßte. Der Einladung zum Wissensaustausch waren vor allem Wissenschaftler und Studenten aus regionalen und überregionalen Forschungseinrichtungen, aber auch einige Unternehmer aus dem Umland, gefolgt. Sie alle vereinte an diesem Nachmittag das Interesse an der Entwicklung von Biopolymeren auf der Basis nachwachsender Rohstoffe.

Die zum Teil sogar aus Australien, Bulgarien, Polen oder der Schweiz angereisten Teilnehmer verbreiteten internationales Flair und unterstrichen damit auch die globale Bedeutung der Thematik.

In seinem Eröffnungsbeitrag gab Prof. Fink einen kurzen Überblick über Biopolymere und die aktuellen Forschungsaktivitäten dazu am Institut. In den darauf folgenden fünf spannenden, zum Teil sehr kurzweiligen Beiträgen wurde die große Themenvielfalt deutlich, welche die Natur für die Entwicklung innovativer Materialien bereithält.

Ob funktionelle Cellulosefasern für Textilien, die künstliche Herstellung von Spinnenseiden, Polymere aus Bakterien, neue Holzwerkstoffe oder neue Anwendungen für Polysaccharide – ein buntes Spektrum wissenschaftlicher Forschungsarbeiten fesselte die interessierten Zuhörer bis zur letzten Minute an ihre Stühle.

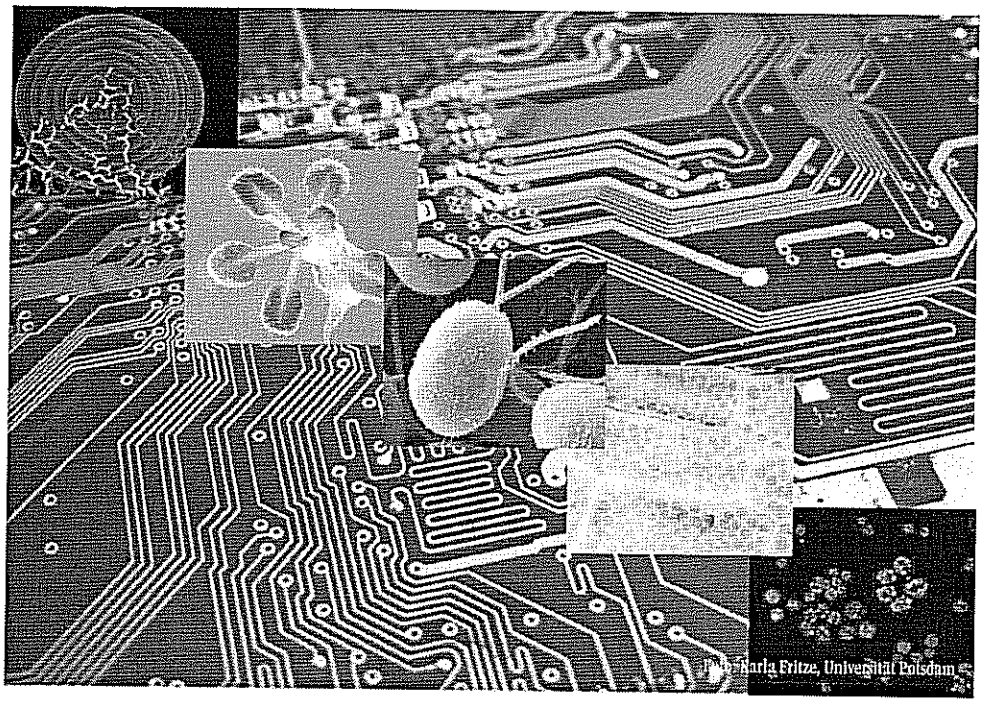
Das Biopolymerkolloquium am IAP soll sich als regelmäßige Veranstaltung etablieren und jährlich Ende Januar die interessierte Fachwelt zum Erfahrungsaustausch nach Golm ziehen.

Polymere sind aufgrund ihrer großen Anwendungsbreite aus unserem Leben nicht wegzudenken und werden gegenwärtig überwiegend auf Erdölbasis hergestellt. Biopolymere aus nachwachsenden Rohstoffen dagegen basieren unter anderem auf Stärke, Cellulose und Milchsäure. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung in der Verpackungs-, Automobil- und Textilindustrie bis hin zur Medizintechnik.

*Dipl.-Inform. (FH) Nadine Gruber*
*Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAPMarketing & Kommunikation*

# Einzeller hochgerechnet

*Zentrum für Systembiologie GoFORSYS wurde „Ort im Land der Ideen"*




Achtzehn Forscherteams gruppieren sich um einen Winzling, den Einzeller Chlamydomonas reinhardtii. Die Grünalge dient als Modellorganismus, an dem Wissenschaftler der Universität Potsdam und der Golmer Max-Planck-Institute für Molekulare Pflanzenphysiologie und Kolloid- und Grenzflächenforschung die komplexen Abläufe der Photosynthese aufdecken. Eine konzertierte Aktion von Biologen, Chemikern, Physikern, Mathematikern und Informatikern, die mit dem Verbundprojekt GoFORSYS eine deutschlandweit führende Forschungseinheit der pflanzlichen Systembiologie geschaffen haben. Im Dezember 2009 wurde es ausgezeichnet als einer von „365 Orten im Land der Ideen".

Ein grüner Fleck in einer Petrischale – viel mehr ist am Anfang nicht zu sehen. Schnell aber hat die auf einem Nährmedium gebettete Grünalge neue Generationen gebildet. Auch diese Eigenschaft macht sie zu einem begehrten Forschungsobjekt. Im Golmer Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie vermehrt sich die Alge unter den kontrollierten Bedingungen eines Photobioreaktors. Das in einem Glaskolben schwimmende Substrat wird mit einem automatischen Rührstab in Bewegung gehalten. Über Schläuche gelangt ein mit Kohlendioxid angereichertes Luftgemisch hinein. Und hunderte von Leuchtdioden simulieren Tag und Nacht in einem stählernen Mantel, der den Kolben umschließt.

Sind genügend Algen herangewachsen, ist Erntezeit. Dann stehen die Forscherteams Schlange, um Proben ein und derselben Kultur zu erhalten. „Nur wenn alle mit dem gleichen Material experimentieren, lassen sich die Ergebnisse vergleichen, ergänzen oder auch reproduzieren", erklärt Dr. Claudia Falter, Koordinatorin des Projektes, in dem achtzehn Gruppen miteinander kooperieren. Parallel mit identischen Kulturen zu arbeiten und sich aus unterschiedlichem Blickwinkel einem gemeinsamen Forschungsthema zu nähern, das sei das Besondere an der Systembiologie. „Es geht uns nicht mehr nur darum, eine Momentaufnahme zu erhalten, sondern den vollständigen Film betrachten zu können", erklärt Falter das Prinzip, das bei GoFORSYS auf die Photosynthese angewandt wird.

Wie reagiert das Algenwachstum auf wechselnde Umweltbedingungen? Welche Nähr-stoffzufuhr ist optimal? Und wie verändert die Intensität des Lichts den Stoffwechsel?

Das sind die Fragen, die einen systembiologischen Ansatz erforderlich machen. Im Photobio-reaktor lassen sich all die verschiedenen Bedingungen künstlich herstellen und deren Auswirkungen auf die zellulären Prozesse in der Alge testen.

Nach den Experimenten treten die Theoretiker auf den Plan, denn die im Labor gesammelten Daten bilden das Fundament für Modellrechnungen. „Die Hälfte der GoFORSYS-Teams befasst sich neben der Datenauswertung damit, Modelle zu entwickeln, mit denen die komplexen biologischen Abläufe am Computer nachgebildet werden können", so Koordinatorin Falter. In solchen Modellen können beispielsweise einzelne Komponenten ergänzt, verändert und mögliche Reaktionen der Organismen vorhergesagt werden. „Unser Ziel ist es, das erworbene Grundlagenwissen später auf Kulturpflanzen zu übertragen. Wenn der Zusammenhang von Photosynthese und Pflanzenwachstum genau analysiert ist, lassen sich die Bedingungen auch unter schwierigen realen Verhältnissen optimieren", sagt die Wissenschaftlerin und denkt dabei nicht zuletzt an die wachsende Rolle der Energieerzeugung aus Biomasse. Gelinge es, Modelle zu etablieren, mit denen sich die zu erwartende Biomasseproduktion vorhersagen lässt, könnte das auch die Züchtung beeinflussen.

Die Chancen dafür sind gut. Das seit drei Jahren laufende Verbundprojekt GoFORSYS wurde im vergangenen Herbst positiv evaluiert und erhält nun bis Ende 2011 weitere Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Insgesamt 13 Millionen Euro fließen aus dem Förderprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten". Mittel kommen auch vom brandenburgischen Wissenschaftsministerium und dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Und nicht zuletzt zeigt die Wahl zum „Ort im Land der Ideen", welches Potenzial in dieser sich international rasant entwickelnden Querschnittstechnologie gesehen wird. Potsdam, so Falter, hat mit GoFORSYS die Möglichkeit, sich als Standort der pflanzlichen Systembiologie dauerhaft zu etablieren.

*Antje Horn-Conrad*
*Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universität Potsdam*

## Vorhaben im Kinder- und Jugendfreizeitladen Golm 2010

Auch in diesem Jahr planen wir wieder interessante Angebote für Kinder und Jugendliche.

Alle Angebote sind stets auf unserer Homepage www.jfl-golm.tk ersichtlich. In den Osterferien findet am Freitag, den 09. April um 14:00 Uhr das „Quiz on Tour" statt, an dem alle Kinder und Jugendlichen teilnehmen können.Acht Hauptthemen mit Unterkategorien werden Bestandteil des Quiz sein. Interessierte können sich ab März bei uns genauer informieren.In den Sommerferien sind ein Graffiti- und Siebdruckprojekt geplant.
Außerdem wird ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie Potsdam Nord-West mit demThema „Baue deine Stadtteile Eiche und Golm" vom 26. Juli – 06. August im JFL stattfinden. Die Daten der stattfindenden sportlichen Aktivitäten werden rechtzeitig bekannt gegeben und auf der Homepage veröffentlicht. Es lohnt sich also, immer mal wieder auf die aktuellen Angebote unserer Homepage zu schauen.

*B. Ubde, G. Brandt (Jugendclub Chance e.V.)*

## Aktuelles vom Bündnis für Familie Potsdam Nord-West

2010 ist das Jahr der Familie in Potsdam. Auch das Bündnis für Familie Potsdam Nord-West hat verschiedene Aktivitäten geplant. Ab Februar wird ein Stammtisch für die Bündnispartner ins Leben gerufen, im Frühjahr wird es wieder den gemeinsamen Frühjahrsputz geben, in den Sommerferien werden zwei Wochen für Kinder von verschiedenen Bündnispartnern gestaltet. Außerdem entsteht gerade das Projekt „Wir für Euch".

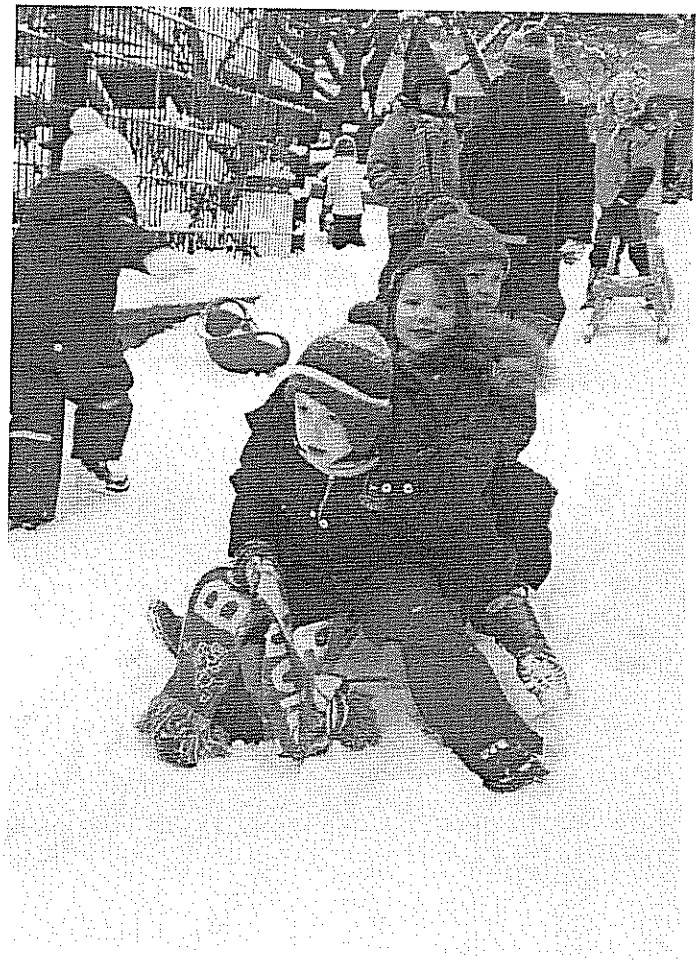
*Claudia Walch und Kathleen Krause, Golm*

Hier finden Sie uns im Internet:
http://www.familie-in-potsdam.de/lokale-bisse-lokalebuendnisse-65/nord-west-lokalebuendnisse-114.html

## Rodeln in Golm

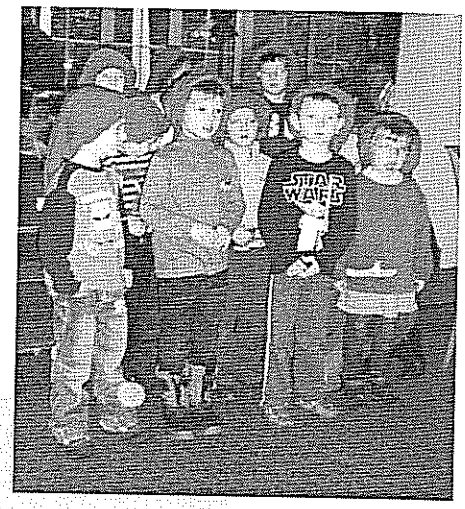
Hier ein paar kleine Hinweise zum Schlittenfahren in Golm und der Umgebung, weil wir immer danach gefragt wurden: Wo kann man denn hier rodeln? Ausprobiert haben wir in diesem Jahr den Rodelhügel auf dem Spielplatz Adlerhorst zwischen Golm und Eiche (Golmer Feldmark). Der Hügel ist nicht besonders hoch, durch seine Nordlage aber fast immer gut vereist, so dass es „richtig rutscht". Ein kleinerer zweiter Hügel vor dem großen sollte wohl zum Abstoppen sein, diente uns aber eher als Sprungschanze - Ab durch die Hecke, war hier die Devise. Mit sehr viel Schwung kommt man sogar bis auf den Bürgersteig! Vorsicht! Die Abfahrt am Reiherberg an der Kreuzung Reiherberg-/Weinmeisterstraße war dagegen, wie in den vorigen Schneejahren auch schon, schlecht befahrbar. Durch die Lage unter Bäumen war zuerst wenig Schnee da. Als dann genug Schnee lag, war er sehr weich und pulvrig. Die unebene Bahn ist schlecht zu befahren; der Pfosten, der die Autos vom Berg halten soll, stellt eine Gefahrenquelle dar. Für einen kurzen Schlitterspaß ist die Bahn okay, für mehr hat es zumindest bei unseren Versuchen nicht gerecht. Für ganz kleine Kinder sind die klitzekleinen Abfahrten oberhalb des Spielplatzes in der Karl-Liebknecht-Straße geeignet, gut für Rodelanfänger. Man kann sich hier durch Festtreten und -fahren auch gut eine eigene kleine Bahn machen.
Andere Abfahrten in Golm werden zwar auch benutzt, wir verzichten aber auf eine nähere Beschreibung, weil sie teilweise sehr gefährlich sind! Beim Rodeln immer auf mögliche Straßeneinmündungen, Unebenheiten und Löcher im Boden achten. Sonst sind die Löcher nämlich nicht nur dort, sondern auch bald im Kopf! Wen es in ferne Lande zieht, der kann auf dem Ruinenberg gut Schlitten fahren. Von der Todespiste bis zur Baby-Abfahrt ist alles dabei. Auch der Eierberg im Neuen Garten und die Wälle im Bugapark bieten gute Möglichkeiten, den Winter zu geniesen.

*Katrin Anton, Potsdam*



Auch die Kinder der Kita Storchennest hatten Spaß beim Rodeln
Foto: Carola Tietz

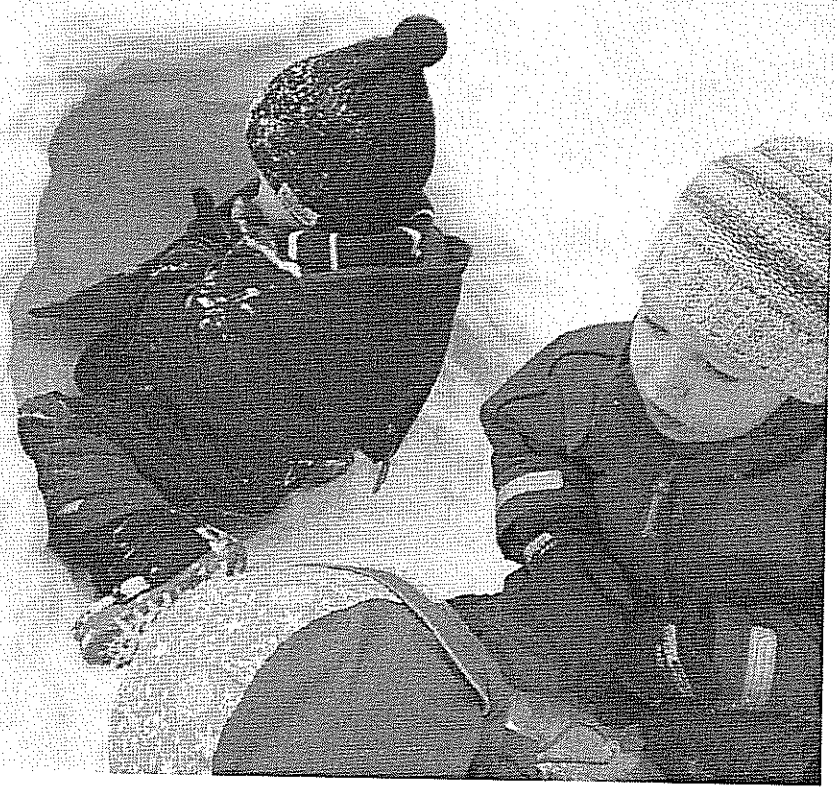
# Aus der Kita Storchennest berichtet



Auf einen schönen Jahresausklang konnten Kinder und Erzieherinnen zurück blicken. Große Freude hatten die Kleinen und Großen bei der Plätzchenbäckerei, bei der so manches Stückchen Teig in den Mund wanderte. Bei sehr kaltem und ungemütlichem Wetter verteilten die Wichtelmänner etliche Plätzchentüten an Golmer Gewerbetreibende und Bürger. Es war wieder ein kleines Dankeschön für die Unterstützung, die wir über das Jahr erfahren durften.
Viel Freude hatten am 01.12.2009 auch die Senioren aus den Ortsteilen Golm und Grube bei der Aufführung zur Weihnachtsfeier im Landhotel Potsdam. Eine nette Aufmerksamkeit war die süße Überraschung, die die Kinder als Dankeschön für ihre Mühe immer bekommen. Wir kommen aber auch so sehr gern wieder. Leider war es im Saal sehr unruhig, so dass die hinteren Zuschauer Mühe hatten, etwas zu verstehen.

## Ein kalter, aber weißer Jahresbeginn

Mit viel Schnee und besten Rodelmöglichkeiten begrüßten die Kinder in der Kita-Golm das neue Jahr 2010. Nach den langen Feiertagen hatten unsere Kleinen und Großen viel zu erzählen. Mit größtem Eifer bauten sie gemeinsam mit den Erzieherinnen ein Iglu, durch das sie einen Durchbruch machten, um durchzurobben.



Seit Januar 2010 bietet eine Erzieherin mit spezieller Ausbildung eine Rückenschule mit Joga-Elementen an. Durch dieses Angebot werden den Vorschulkindern zusätzlich Kräftigungen der Rückenmuskulatur angeboten. Wir wissen selbst sehr gut, wie schwer eine Schultasche auf so kleinen Schultern drückt und dem kleinen Kinderkörper zu schaffen macht. Um unsere Kinder auch diesbezüglich vorbereiten zu können, werden diese Übungen natürlich spielerisch mit Anspannung und Entspannungselementen durchgeführt. Dieses Angebot wurde von Kindern und Eltern dankend angenommen.

Seit dem 03.11.2009 bereitet sich wieder eine Kindergruppe auf die Seeräuberprüfung vor. Es hört sich hart an: „Prüfung", aber die Kinder sind mit Eifer dabei und wir staunen immer wieder, wie sie in das kalte Wasser springen. Es macht sie stolz auf ihre Leistung und sicherer für den neuen Lebensabschnitt Schule.

Fotos: Kita

Zahnärztliche Untersuchung in der Kita

Geburtstag in der Kita

## 65-jähriges Bestehen der Kita-Golm

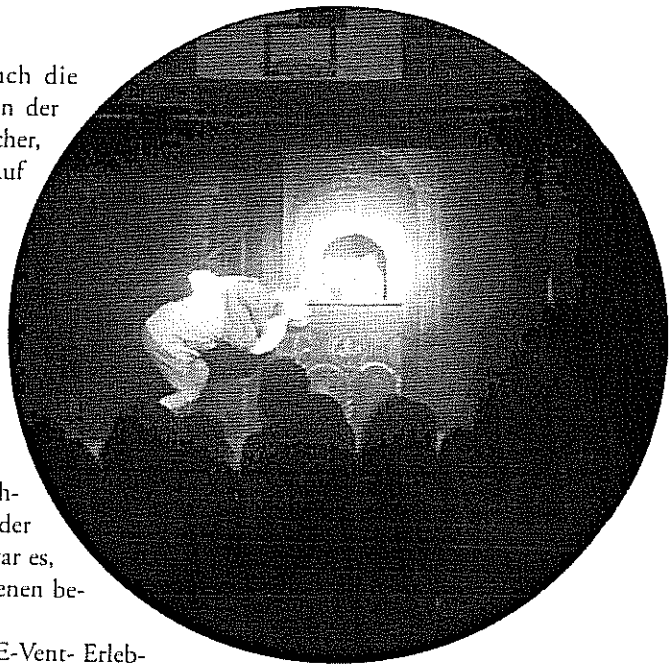
Wir feiern im Mai 2010 das 65-jährige Bestehen der Kita-Golm. Es wird eine Festwoche mit vielen Höhepunkten geben sowie ein Fest mit Tag der offenen Tür an einem Samstag.

## Treffen der Ehemaligen Krippenmitarbeiterinnen

Laut Zeitungsbericht wurde am 24.11.1969 der Bau für eine Kinderkrippe in Golm beendet und am 30.11.1969 der Schlüssel an 14 Kinder, Frau Beinarowitz und ihr Team übergeben.
Aus diesem Anlass haben wir ehemalige Mitarbeiterinnen und Verwaltungsangestellte zum 40. Jahrestag in die „Alte Krippe" am Kuhforterdamm eingeladen. In diesem Krippengebäude ist jetzt der Jugendclub zu Hause. Wir mussten 1992 unsere geliebte Krippe verlassen und uns der politischen Situation beugen. So gingen die Eichner Erzieherinnen mit Kindern und Köchin in die Eichner Kita und die Golmer zogen in den Golmer Kindergarten ein. Es war für alle eine große Umstellung, die wir aber gemeinsam recht ordentlich gemeistert haben. Unserer Einladung sind auch einige ehemalige Mitarbeiterinnen gefolgt. So konnten wir Frau Viola Jäckel, Frau Anke Nimke und Frau Hildegard Zech begrüßen. Frau Ingeborg Schwarz und Frau Renate Schwarz waren aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Frau Else Beinarowitz und Frau Karin Behrendt konnten leider auch nicht kommen. Nach einer Besichtigung der Räume, die jetzt ganz anders aussehen und mit viel Liebe umgestaltet wurden, waren sich aber alle einig: Es war eine sehr schöne und aufregende Zeit, die wir dort verbringen durften!!!
Bei einem kleinen Imbiss und vielen Erinnerungsfotos haben wir herzlich über die alten Zeiten gelacht.
Den Mitarbeiterinnen des Jugendclubs sagen wir für ihre Unterstützung zur Nutzung ihrer Räume herzlichen Dank. Es ist ein sehr schöner Jugendclub! Im Namen der Ehemaligen
Ute Czech, Bärbel Kiener, Christel Garczyk, Adele Pielicke, Rita Winkelmann, Ingrid Simon, Anke Nimke, Viola Jäckel, Hildegard Zech

*Carola Tietz, Kita-Leiterin*

## Musikalischer Advent mit der Pampelmuse



Lustig und seltsam, turbulent und musikalisch – so war auch die diesjährige Aufführung des Kindermusiktheaters Pampelmuse an der Inselschule. Bei der Pampelmuse ist man nie vor Überraschungen sicher, Märchen und Erzählungen werden immer mit einem Augenzwinkern auf die Bühne gebracht. So werden altbekannte Themen nie langweilig! Diesmal war es die Geschichte von Jakob, der sogar von seinen Eltern weggejagt wird, als ihm wegen eines Zauberspruches eine große Nase wächst – er wird zum Zwerg Nase und macht sich auf, die Welt zu entdecken. So, wie eigentlich alle Kinder es tun – nur ohne verzaubert zu sein...

Die drei Mitspieler der Pampelmuse spielten alle Rollen des Stückes, was eine bewundernswerte Leistung war: Rollen- und Kostümwechsel in einer beeindruckenden Schnelligkeit. Mit viel Musik und Gesang wurde die Geschichte, die natürlich wie immer gut ausgeht, auf die Bühne gebracht. Die Kinder saßen bei dieser Aufführung buchstäblich in der ersten Reihe und folgten gebannt dem Stück. Ein bisschen schwierig war es, wegen der Akustik den Liedtexten zu folgen, wie von einigen Erwachsenen bemerkt wurde. Vielleicht ein Hinweis für die nächste Aufführung?

Mit Glühwein und Keksen wurde die Veranstaltung zum richtigen Ad-E-Vent- Erlebnis.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Förderverein und die Schulleitung der Inselschule Töplitz, die diese schöne Aufführung aufs Neue ermöglicht haben. Wir sind schon gespannt, was wir wohl nächstes Jahr auf der Bühne in Töplitz sehen werden!

*Katrin Binschus-Wiedemann, Inselschul-Mutter aus Golm*

## Inselschüler musizieren für „Brot für die Welt“

Die Klassen 5a und 6 der Inselschule Töplitz luden Groß und Klein zum traditionellen Weihnachtssingen ein. Viele Stunden probte die für das Konzert verantwortliche Musiklehrerin Catrin Ramdohr mit den Kindern. Freunde, Eltern und Großeltern folgten der Einladung an diesem kalten Dezemberabend in großer Zahl. Sie füllten die Töplitzer Dorfkirche bis auf den letzten Platz, was sonst wohl nur an den Feiertagen der Fall ist. In der bis auf Kerzenlicht völlig abgedunkelten Kirche zogen die Schülerinnen und Schüler mit selbst gebastelten Laternen stimmungsvoll ein. Die ganz in weiß gekleideten Jungen und Mädchen trugen Heiteres und Besinnliches zur Weihnachtszeit vor. Sie sangen allein, im Chor und auch zusammen mit den Besuchern ein ganzes Potpourri der bekanntesten Weihnachtslieder. Als einer von vielen Höhepunkten wird der spontane Auftritt der Töplitzer Sport-Omis mit „Leise rieselt der Schnee“ in Erinnerung bleiben. Zu guter Letzt sammelten die Schüler noch für bedürftige Kinder. Die derart in weihnachtliche Stimmung versetzten Besucher ließen sich nicht lumpen: Eine Spende von 1.052,29 Euro kann die Schule jetzt an „Brot für die Welt“ überweisen. Alle Spender und die Schülerinnen und Schülern der Inselschule haben ein klein wenig dazu beigetragen, dass Kinderaugen in ärmeren Regionen dieser Welt bald funkeln dürfen.

*Für die Inselschule: Manfred Bauer, Werder*

## Dank an „Freunde der Inselschule“

Das Jahr 2009 wird allen lange in Erinnerung bleiben. Nicht nur die erfolgreiche Schulvisitation im März, sondern auch die Zirkuswoche mit dem ersten Ostdeutschen Projektzirkus Sperlich im Juni und der Start in die internationale Schulpartnerschaft „Comenius“ in Madrid und Salzburg bleiben absolut unvergessen.

Viele traditionelle Schulhöhepunkte, darunter das Herbstfest und das Adventsfest mit dem Potsdamer Lied- und Spieltheater sowie Klassenprojekte mit den Eltern halfen, die Gemeinschaft zu festigen. Vom Schulförderverein organisierte Kuchenbasare im Max-Planck-Institut in Golm, wofür Eltern aus allen Klassen frischen Kuchen bereitstellten, brachten Einnahmen, die u.a. für Belletristik und Nachschlagewerke der Schulbibliothek zur Verfügung gestellt wurden. Der Schulzoo wurde zusätzlich von Eltern und Nachbarn mit Futtermitteln unterstützt. Honorarkräfte führten interessante Arbeitsgemeinschaften durch und trugen wie Lehrer und Erzieher zur bunten Mischung der Ganztagsangebote bei.

Mit dem Einbau des neuen Regenentwässerungssystems wurde auf dem Schulgelände begonnen, der erste Bauabschnitt der Turnhallensanierung übergeben und Planungsvorleistungen für die Sanierung der Außenwände der Schule und Turnhalle durch die Verwaltung erstellt. Auf das technische Personal war Verlass. MAE-Kräfte halfen mit, das Schulgelände zu verschönern oder unterstützten im pädagogischen Alltag.

Mit den Kooperationspartnern Polizei, Kita und den Töplitzer Vereinen besteht eine rege Verbindung. Die Schulhomepage (www.inselschule-toeplitz.eu) wird durch ein ehemaliges Elternteil weiter geführt und aktualisiert. Eltern künftiger Schulanfänger meldeten sich darüber bereits für einen Schulplatz an. Der öffentliche Nahverkehr zwischen Töplitz und Werder wurde eingerichtet. Busse fahren und bringen Schüler in die Töplitzer Schule.

Wir, die Lehrer und Erzieher, bedanken sich recht herzlich bei allen, die das Töplitzer Schulleben unterstützten, mit uns Freude teilten und an der Lösung von Problemen mitwirkten.

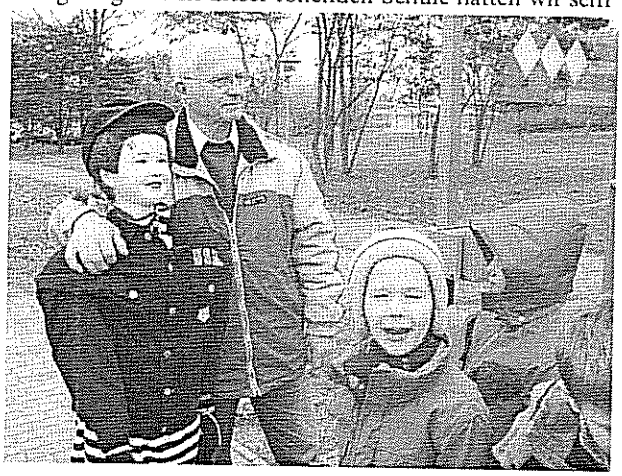
Insbesondere danken wir Dr. Uta Stephan und dem Vorstand des Schulfördervereins, Angela Kuczak und den Elternvertretern, Gudrun Zander und ihren Verwaltungsmitarbeitern sowie dem Töplitzer Ortsbeirat und den Werderaner Stadtverordneten für ihre Unterstützung.

Für das neue Jahr wünschen wir Gesundheit und viel Erfolg!

*Serina Wick, Schulleiterin der Inselschule Töplitz*

# Der Besuch in der Havelbusschule

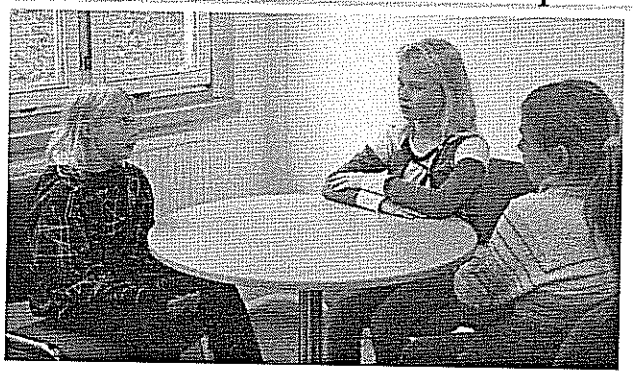
Am 10. November 2009 waren wir Schüler der Flexklassen Gäste n der Havelbuslehrschule. Zwei freundliche Herren begrüßten uns vor ihrem großen Bus. Sie erzählten uns von ihrer geheimnisvollen Zauberkiste und gaben uns während des fahrenden Unterrichts die Aufgabe vier Zauberwörter zu finden, um sie öffnen zu können. Die Puppe Mäxchen half uns dabei. Wir versuchten, die Sprache der Piktogramme zu verstehen und übten uns, im Bus und an Haltestellen richtig zu verhalten. Mäxchen vergaß an der Haltestelle den großen Erwachsenenschritt von Fahrbahnrand, so dass er vom Bus beinahe umgefahren wurde. Gemeinsam gelang es uns, alle Zauberwörter zu finden, so dass sich die Kiste öffnete. Jeder erhielt daraus ein Verkehrsmalbuch, eine Freifahrt und andere Kleinigkeiten. Wir wissen jetzt, wie wir uns verhalten, um mit Bussen sicher von einem Ort zum anderen zu gelangen. Mit dieser rollenden Schule hatten wir sehr viel



Freude.

*Die Inselschulkinder der Klasse Flex 1/2b und Michaela Liebe*

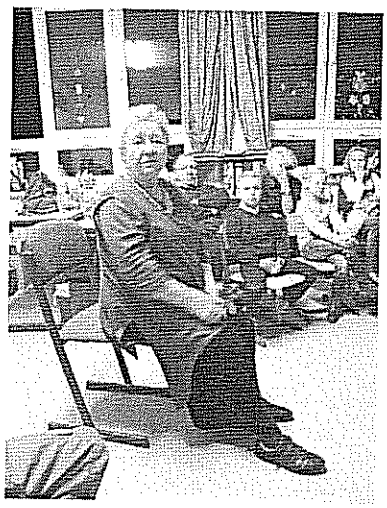
# Mediation an der Inselschule Töplitz

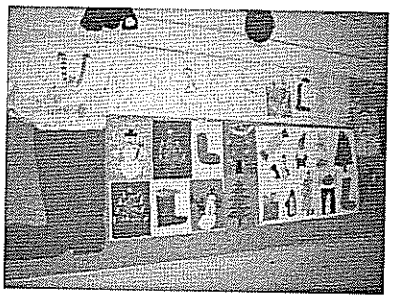


Mediation an der Inselschule Töplitz. Wir haben es geschafft! Nach dem Eingang unserer Bewerbung zur Streitschlichterin und zum Streitschlichter haben wir uns im Bewerbungsgespräch durchgesetzt. Fünf Mädchen und ein Junge der vierten Klasse haben in diesem Schuljahr die Möglichkeit, sich als Mediatorin bzw. Mediator ausbilden zu lassen. Der Auftakt unserer einjährigen Ausbildung war eine Kursfahrt mit unseren Mediationslehrerinnen, Frau Gutsche und Frau Grigoleit, ins Inselparadies nach Petzow. Dort machten wir uns mit den Grundlagen der Mediation vertraut, stellten ein Programm zur Streitschlichtung auf und festigten unsere neu erworbenen Kenntnisse in verschiedenen Rollenspielen. Im Laufe dieses Schuljahres trifft sich unsere Mediationsgruppe einmal wöchentlich, um sich auf die Streitschlichterarbeit in den nächsten Jahren optimal vorbereiten zu können. Der Abschluss unserer Ausbildung wird eine Prüfung sein und wir hoffen, dass wir dann mit Stolz unser „Mediationszertifikat" in den Händen halten können.

*Die Mediationsgruppe der Inselschule Töplitz:*

# Weihnachten in der Klasse 1/2 a





Eine besondere Überraschung hatte sich Frau Sonnemann, die Klassenlehrerin der Flexklasse 1/2a für die Kinder, Geschwister und Eltern der Klasse für die Weihnachtsfeier ausgedacht: Eine Märchenerzählerin!
Das Märchen vom Pastetenöfchen zog allen in seinen Bann. Märchen ERZÄHLEN ist eben doch was ganz anderes, als sie vorzulesen oder im Fernsehen zu sehen!

*Katrin Binschus-Wiedemann, Mutter eines Kindes der 1/2a-Klasse.*

Fotos auf dieser Doppelseite:
Inselschule Töplitz u. Katrin Binschus-Wiedemann (Pampelmuse u. Weihnachten)

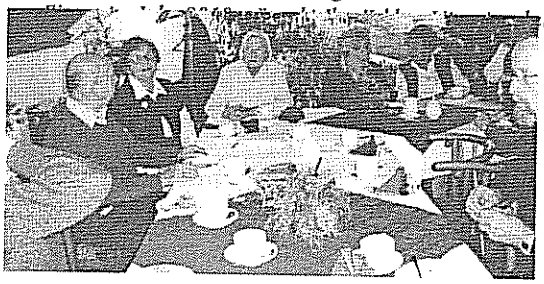
## Guter Rat zum neuen Jahr

Das Jahr 2010 ist noch blutjung.
Am 4.1. versetzte uns Kurt in den nötigen Schwung.
Beim Schaffner erfolgte am 6.1. die erste Seniorenrunde.
In 14 Tagen die zweite, mit gemütlicher Plauderstunde.
Am 13.1. von 10.00 bis 12.00 ward gekegelt, was das Holz hält.
Jeder hofft, dass die Neun mal fällt.
Dann im Golmé eine Lesung über Brecht.
Literatur steht für Bildung - auch nicht schlecht.
Wen die Musik noch zusätzlich packt,
Der dreht sich im Landhotel beim Tanze im Takt.
So geht die Zeit recht schnell vorbei.
An jedem Montag heißt es Sport frei!
Immer mittwochs rollt die Kugel über die Bahn.
Gut Holz - das ist der Wahn.
Wer da noch über Langeweile klagt,
Sitzt zu Hause allein, krank und verzagt.
Fehlt der Antrieb, ist nichts zu machen.
Darum gib endlich Gas, um wieder zu lachen.
Lachen ist doch sehr gesund.
Regt euch, bewegt euch. Egal aus welchem Grund.
Allen Lesern ein frohes und gesundes Jahr 2010

*Wünscht Christa Peglau, Literaturclub Golm*

## Gedanken zu einem gelungenen Abschluss des Jahres 2009

Im Literaturclub werden wir in neue Literatur eingeführt oder altbekannte Autoren werden interessant interpretiert. Meistens ist einer der Hauptvortragende und die anderen hören zu. Nun aber zu unserer Weihnachtsfeier, die, wie immer, in einem festlichen Rahmen stattfand; es waren alle Mitglieder gefragt. Jeder war gebeten, etwas Weihnachtliches darzubringen. Lieder, Gedichte, Geschichten - alle haben etwas herausgesucht. Althergebrachtes, Neues, Besinnliches und Heiteres wurde vorgetragen. Ich war überrascht über so viel Dargebrachtes, welches aus der Kindheit war. Erinnerungen wurden wach an Eltern und Großeltern, welche uns damals die alten Geschichten erzählten. Es war ein gelungener, besinnlicher Abschluss des Jahres 2009, der noch lange in mir nachklang.
Man muss nicht tausende von Büchern gelesen haben, um Weisheit zu erlangen. Ein wacher Blick, gesunder Menschenverstand und die Fähigkeit, aus Erfahrungen zu lernen, sind meistens genauso viel wert. Ich wünsche uns, dass wir, wie ein großer Krug sind, stets bereit, alles Neue und Interessante aufzufangen und richtig zu mischen, um dann bei Gelegenheit es zu verschenken.



*b Golm*

## Ein neues Jahr im Literaturclub

Ein neues Jahr hat begonnen, gehen wir es an, mit Zuversicht, Selbstvertrauen und Hoffnungen. Unser Veranstaltungsplan für 2010 zeigt viele interessante Literaturnachmittage an. Im Januar beginnen wir mit einer Lesung über Werke von Bert Brecht. Im Herbst 2009 besuchten wir das Brecht-Weigel-Haus in Buckow und erfuhren viel über dieses Künstlerpaar und Brechts Leben. Nun wollen wir uns näher mit seinem Werk beschäftigen, seinen bedeutenden Dramen und einigen Gedichten. In den Monaten Februar und März wenden wir uns den großen Dichtern und Erzählern des 19. Jahrhunderts zu. Im Mittelpunkt steht die Literatur der deutschen Realisten wie Storm, Stifter und Freiligrath. Im zweiten Teil werden wir über europäische Erzähler des 19. Jahrhunderts und ihre bedeutenden Romane, wie z.B. Stendhal, Dickens und Tolstoi sprechen. Ein gewaltiges Thema, das natürlich nur Überblickscharakter haben kann. Es kommt uns vor allem darauf an, die Dichter und Erzähler in ihrer Zeit zu sehen und dabei das Interesse zu wecken, sich wieder einmal den alten Meistern zuzuwenden.
Ein lyrisches Thema behandelt die Lesung über Sarah Kirsch, die ihren 75. Geburtstag in diesem Jahr begeht.
Im Mai haben die Literaturfreunde die Gelegenheit, selbst Bücher ihrer Wahl vorzustellen. Vor der Sommerpause, am 9. Juni, steht "Der kleine Prinz" auf dem Programm. Dieses Märchen für Kinder und Erwachsene von Antoine de Saint-Exupéry über Ethik, Liebe, Brüderlichkeit und Pflichterfüllung wird uns sicher besonders berühren und unserem Kreis interessanten Gesprächsstoff geben."Das Vaterbild in der Literatur" ist der Titel der Lesung am 8. September. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass es wünschenswert ist, auch als Zuhörer eigene Erfahrungen und Eindrücke zum Thema einzubringen. Ein Buch über den Begründer der Diakonie, Hinrich Wichern, brachte uns auf die Idee zu einer Lesung mit dem Titel: "Die Geschichte der Diakonie - Idee und Verwirklichung". Diese Lesung findet am 13. Oktober statt.Im November können wir interessante Neuerscheinungen der Buchmesse vorstellen und damit neue jüngere Autoren kennenlernen."Weihnachten aus dem Schatzkästlein" bietet uns "Aufgelesenes" für eine stimmungsvolle Vorweihnachtsstunde im Dezember. Vortragende dieser Lesungen sind Irene Hollmann, Ilse Kehler, Gertrud Gredy und Ursula Buder. Eventuell gelingt es uns auch, einen Gastvorleser oder andere mutige Sprecher aus unserem Kreis zu gewinnen. Ort und Zeit der Literaturveranstaltungen entnehmen Sie jeweils den Einladungen in den Aushängen in Golm.
Wünschen wir uns ein gutes neues Jahr 2010.

*Ursula Buder, Literaturclub Golm*

Du bist so jung
Wie Deine Zuversicht,
So alt wie Deine Zweifel.
So jung wie Dein Selbstvertrauen,
So alt wie Deine Furcht.
So jung wie Deine Hoffnungen,
So alt wie Deine Verzagtheit.
*Albert Schweitzer*

# Seniorenweihnachtsfeier

Am 1. Dezember 2009 war es wieder so weit: Wie in vielen Jahren versammelten sich Seniorinnen und Senioren aus Golm im Landhotel Potsdam. Und doch war es etwas anderes als in den Jahren zuvor: Der Saal – sogar die Bühne – war reichlich gefüllt. Es nahmen Seniorinnen und Senioren aus Grube erstmalig an dieser Veranstaltung teil.

Begrüßt durch die Vorsitzende des Seniorenbeirates Golm, konnten sich alle dem Kaffee und dem Kuchen widmen. Bei dieser Gelegenheit wurden nochmals die Vorhaben des Seniorenbeirats genannt und die Verantwortlichen für die unterschiedlichen Aufgabenstellungen vorgestellt. Frau Anne Zech begrüßte im Namen von Herrn Ulf Mohr die Seniorinnen und Senioren.Der Auftritt der Jüngsten aus der Kita „Storchennest" war wieder in großer Erfolg! Die Mitarbeiterinnen hatten seit einiger Zeit Tänze und Gesang eingeübt und die Kinder haben das sehr schön vorgetragen. Die Belohnung mit einem kleinen Geschenk wurde freudig entgegen genommen. Der große Beifall belohnte die Kinder und die Kita-Mitarbeiterinnen!

Die Seniorinnen und Senioren aus Grube waren mit Herrn Gutschmidt, ihrem Ortsvorsteher, und Herrn Sterzel dabei. Insgesamt hatten wir dadurch über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung. Aus Grube war organisiert worden, dass der Männerchor „Germania" Bornim mit Liedern – vor allem Weihnachtsliedern – die Zusammenkunft verschönerte. Dieser erste Auftritt zu einer Seniorenfeier in Golm war ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung und wurde mit viel Befall bedacht. Frau Walch als neue Mitstreiterin im Seniorenbeirat unterhielt alle mit einer lustigen Rätselrunde zum Backen.

Angekündigt wurde noch, dass **Herr Kurt Martischewski** auf Vorschlag des Seniorenbeirates, unterstützt durch den Ortsbeirat Golm und den Stadtverordneten Herrn Heinzel, mit dem **„Veltener Teller" für seine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Senioren-Sport** durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg geehrt werden wird.

Insgesamt war es eine sehr schöne Weihnachtsfeier – wie von vielen Teilnehmern eingeschätzt wurde. Wir danken der Kita, dem Männerchor Bornim und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

*Christiane Fischer Vorsitzende des Seniorenbeirats*

**Seniorenbeirat Golm - Informationen**

Vorsitzende:
Christiane Fischer Tel. (0331) 50 06 94
Elke Schnarr Tel. (0331) 50 32 39, 0177-6648008
Vertreterin:
Karin Scheffel Tel. (0331) 50 04 98
Ursula Buder Tel. (0331) 50 03 45

# Termine für die Senioren für das Jahr 2010

Jeden **Mittwoch: Kegeln** in der „Alten Weberei" in Werder ab 10.00 Uhr
Nähere Informationen bei Christa Peglau, Tel. (0331) 50 10 73

Jeden **Montag: Sport** in der Turnhalle der Uni in Golm ab 9.00 Uhr
Nähere Informationen bei Kurt Martischewski, Tel. (0331) 50 18 52

Jeden **1. und 3. Mittwoch im Monat „Gemütliches Beisammensein** und Vorstellen von AWO-Reisen" in der Gaststätte „Zum Schaffner" im Bahnhof Golm ab 14.00 Uhr
Verantwortlich: Erwin Golda, Tel. (0331) 50 04 36

Jeden **2. Mittwoch im Monat Literaturclub** Golm/Eiche im Restaurant „Golmé" um 14.30 Uhr (außer im Juli und August)
Nähere Informationen bei Ursula Buder, Tel. (0331) 50 03 46

Jeden **letzten Mittwoch** im Monat von Januar bis März und von September bis November Handarbeiten in der **„Spinnstube"** von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindebüro
Nähere Informationen bei Jutta Walch, Tel. (0331) 5024 91

**Beratung** der Mitglieder des Seniorenbeirats jeweils Mittwoch im Gemeindebüro um 16.00 Uhr am 24.02., 26.05., 25.08., und 24.11., Verantwortlich: Christiane Fischer

**Sommerfest** im Rahmen der Seniorenwoche am 02.07 ab 14.00 Uhr im Landhotel Potsdam , Verantwortlich: Elke Schnarr

**Weihnachtsfeier** am 06.12. ab 14.00 Uhr im Landhotel Potsdam, Verantwortlich: Christiane Fischer

# Weihnachten bei den Fußballern von der SG Grün-Weiß Golm

Die SG Grün-Weiß Golm beging das Weihnachtsfest auf sportliche Art: Auch dieses Jahr gab es wieder ein Weihnachtsturnier in der neuen Sporthalle der Universität Potsdam in Golm. Alle Mannschaften des Vereins, von den Minis bis zu den Senioren, waren angetreten, um sich zu messen. Das weihnachtsmäßige Wetter mit dem ersten Schnee des Jahres sorgte draußen für die passende Umrahmung, leider auch für Ausfälle in den Mannschaften, weil kein Durchkommen auf den Straßen war. Beim Buffett konnten sich alle wieder stärken und für die nächste Saison wappnen! An dieser Stelle sei nochmal ein herzlicher Dank nicht nur für die Organisation des Weihnachtsturnieres, sondern auch für die Möglichkeiten zum Wintertraining für die Kinder, u.a. in der Schulsporthalle in Eiche, ausgesprochen! So kommen sie gut trainiert durch die kalte Jahreszeit und sind im Frühjahr fit fürs Feld. Auf ein erfolgreiches Jahr 2010!

*Katrin Binschus-Wiedemann, Mutter von Golmer Fußballkindern*

Beim Weihnachtsturnier. Foto: Olav Schreiter.

# Sportfischerverein Golm e.V. Veranstaltungsplan 2010

Leitungssitzungen: Freitag 05.03., 07.05., 29.10.
Ort: Versammlungsraum Gemeindebüro Golm, Reiherbergstraße um 19 Uhr.

Beitragskassierung: Sonntag 19.12. 10-12 Uhr
Ort: Versammlungsraum Gemeindebüro Golm, Reiherbergstraße

Arbeitseinsätze: 13.03., 9-12 Uhr
Ort: Golmer Stichkanal, weitere Einsätze nach Bedarf

Mitgliederversammlung: Sonntag 28.03., 21.11.
Ort: Max-Planck-Campus Golm, Am Mühlenberg
Beginn 10 Uhr

Angelveranstaltungen
Anangeln, 16.05., 7-10 Uhr, Golmer Stichkanal
Paarangeln, 05.06., 15-18 Uhr, Golmer Stichkanal
Hegeangeln, 20.06., 7-10 Uhr, Sacrow-Paretzer-Kanal
Spinnangeln, 27.06., 7-10 Uhr, Sacrow-Paretzer-Kanal
Abangeln, 19.09., 7-10 Uhr, Sacrow-Paretzer-Kanal
Barschpokal, 26.09., 7.30-10.30 Uhr, Sacrow-Paretzer-Kanal
Treffen Friedfischangeln 1 Stunde vor Beginn am jeweiligen Ort
Treffen Spinnangeln ½ Stunde vor Beginn am jeweiligen Ort

*Petri Heil*
*Der Vorstand, Günter Weidemann*

# Termine der Ev. Kirchengemeinde Golm

28.02. 18.00
Uhr Golmer Abendgebet
04.03. 14.30 Uhr
Seniorenkreis in der Kirche
07.03. 09.30 Uhr
Familien-Gottesdienst mit Frau Koch
14.03. 18.00 Uhr
Golmer Abendgebet
17.03. 16.00 - 17.00 Uhr Kindertreff mit Frau Koch in der Kirche
21.03. 09.30 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Wizisla
28.03. 18.00 Uhr
Golmer Abendgebet
Karfreitag 02.04. 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wizisla
02.05. 11.30 Uhr
Englischer Gottesdienst in der Golmer Kirche

Besuchen Sie auch die Homepage der Ev. Kirchengemeinde Golm: www.kirche-golm.de und die englischen Seiten auf www.kirche-golm.de/englisch

# Theaterprojekt Golm

Jetzt ist es allerhöchste Zeit für einen Rückblick in Sachen Theater in Golm... und einen Ausblick!Einen Klassiker hatte sich unser Regisseur Oliver Nitsche für das allererste Theaterprojekt in unserem Ort ausgesucht, inspiriert von der Kirche und ihrer Lage am Reiherberg, wo sich einfach vielfältige Möglichkeiten ergaben, das ganze Gelände in den Außenszenen mitspielen zu lassen. Inspiriert auch vom Inneren des Gebäudes, welches so wandelbar schien, uns Bühne bot für Gott,Tod, Teufel und illustre Tischgesellschaft. Nicht ohne Grund wird das Stück auch anderswo in Kirchen inszeniert.

Dass sich soviel Potenzial in unserer Gemeinde verborgen hielt, hätte sich wohl keiner von den Mitwirkenden (und Besuchern!) vorstellen können, gleich zum ersten Treffen im Dezember 2008 versammelten sich viele Neugierige aller Generationen und im Laufe der folgenden Monate wuchsen wir auf 25 Leute an, die direkt mitwirkten und regelmäßig einmal die Woche in die Winterkirche zum Proben kamen. Die Temperaturen stiegen zum Frühjahrsbeginn, es gab auch viele Einzelproben, in den letzten Wochen vor der Premiere wurde geprobt, was das Zeug hält und kaum einer dachte noch an etwas anderes.

Ein großes Herz hatte Petrus für uns, dass er uns solch gutes Wetter zu den drei Aufführungsterminen (18. und 26. April, 9. Mai 2009) bescherte: Es war fantastisch! Viele Karten gingen schon im Vorverkauf weg, am Abend der Premiere gab es an der Abendkasse nur noch Restkarten und wir mussten einige Besucher auf die beiden anderen Termine vertrösten. Es war eine wunderbare Stimmung im Kirchhof, die Darsteller zogen in den Szenen von verschiedenen Seiten Richtung „Bühne" vor dem Hauptportal - durch die Zuschauer, was diesen das Gefühl gab, sich ständig mittendrin zu befinden. Und so fühlten sich auch alle persönlich eingeladen, dem Jedermann in sein „Haus" zu folgen, um dort zu feiern. Rundum versorgt waren wir mit allem, was wir brauchten: viele helfende Hände im Vorfeld und während der Aufführungen, die Plakate druckten, die Winterkirche heizten, den Bühnenbau ermöglichten, die sich um Würstchen und Getränke kümmerten, die Requisiten zur Verfügung stellten und das Lichtequipment aufbauten und bedienten, die einfach dafür sorgten, dass solch ein großes Projekt mit wenigen finanziellen Mitteln auf die Beine gestellt werden konnte! Besonders wertvoll war für uns natürlich der Kontakt über Günter Malinowski zum Filmpark und den Filmstudios Babelsberg, die uns gern mit kompletter Lichttechnik und Requisiten aushalfen. Man hätte noch fünf mal die Kirche füllen können, das war uns dann auch klar, aber wir planen Wiederaufführungen, Näheres wird beizeiten bekannt gegeben! All unser Dank gilt vor allem den fünf Profischauspielern, die mit viel Engagement und Geduld den Laien ein Stück ihrer Welt gezeigt haben, sich einließen auf dieses große Wagnis und die Gemeinschaft im schönen Golm auch sichtlich genossen: Wolfgang Mondon (Jedermann), Uta Bonz (Werke), Jürgen Kloth (Mammon, Büttel), Susanne Nitsche (Buhlschaft, Teufel) und natürlich Oliver Nitsche (Gott, Nachbar und Regie!!). Natürlich soll das erst der Anfang sein, wir haben „Blut geleckt" und machen weiter! Seit den Sommerferien treffen wir uns mehr oder weniger regelmäßig und basteln diesmal an etwas ganz Eigenem, suchen und finden Material zusammen für einen Abend über den Tod, der das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten soll. Es gibt viele Ideen, sie reifen...

*Irene Wewer, Golm, für das Theaterensemble Golm*

# Bürgerhaushalt 2010
# „TOP 20-Liste der Bürgerinnen und Bürger“ übergeben

Am Mittwoch wurde die „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ mit den 20 am besten bewerteten Vorschlägen des Bürgerhaushalts 2010 der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung übergeben. Dazu überreichten zwei Vertreterinnen des Projekt- und Redaktionsteams ein symbolisches Exemplar der Liste an den Vorsitzenden Herrn Peter Schüler. Mit einer Entscheidung zur Berücksichtigung der Vorschläge innerhalb des städtischen Haushalts wird im April gerechnet. Im Rahmen des Bürgerhaushalts bestand die Möglichkeit, Vorschläge zu verschiedenen Themenbereichen der städtischen Haushaltsplanung einzubringen. Mit großem Erfolg - insgesamt wurden 682 Empfehlungen eingereicht. Anhand mehrerer Abstimmungsrunden wurde daraus die „TOP 20-Liste der Bürgerinnen und Bürger“ erstellt. Insgesamt konnte der Trend eines steigenden bürgerschaftlichen Engagements verzeichnet werden. So beteiligten sich bis zum Ende mehr als 5300 Potsdamerinnen und Potsdamer, das sind mehr als 4% aller Abstimmungsberechtigten, und damit fast dreifach so viele wie im Vorjahr. Trotz knapper Kassen beweist das Projekt ein wachsendes Interesse der Potsdamerinnen und Potsdamer an mitunter komplexen Themen, wie der kommunalen Haushaltsplanung. Immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich aktiv und machen den Bürgerhaushalt zu dem, was er sein soll - ein Beitrag für die gemeinsame Gestaltung der Landeshauptstadt. Zu den Favoriten des Bürgerhaushalts 2010 gehören ein Vorschlag zum Erhalt des Jugend- und Kulturzentrums Archiv in der Leipziger Straße und der Wunsch nach einer Sanierung und Überdachung des Rollsportfeldes in der Heinrich-Mann-Allee.
Für Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Frank Daenzer für das Projektteam Bürgerhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam.*

Aktuelle Informationen zum Bürgerhaushalt unter:
www.Potsdam.de/Buergerhaushalt

Landeshauptstadt Potsdam

## Endergebnis, Votierung Bürgerhaushalt 2010

14. Januar 2010, 19:00 Uhr

| Platz | LVBB Nr. | Titel | Internet | Post | 14.01.10 | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 16 | Weiterbetrieb des ARCHIV sichern | 725 | 745 | 36 | 1506 |
| 2 | 5 | Rollsportfeld am Blauhaus: Sanierung, Überdachung, Tribünenbau | 1075 | 392 | 15 | 1482 |
| 3 | 2 | Sechser-Karten für die Bereiche A, AB und ABC für den Preis von 5 Fahrten | 182 | 1110 | 24 | 1316 |
| 4 | 31 | Erhalt u. Erweiterung d. Radwegenetzes mit zusätzlichen Abstellmöglichkeiten | 257 | 841 | 11 | 1109 |
| 5 | 3 | Fahrkartenpreise ÖPNV für Schülerinnen und Schüler senken | 143 | 855 | 10 | 1009 |
| 6 | 22 | Stadt steigt um auf Ökostrom | 233 | 730 | 14 | 977 |
| 7 | 16 | Nutzung unschöner Gebäude, Fassaden und Flächen als Kunstoasen für Jungkünstler und Kunstschaffende | 115 | 747 | 8 | 870 |
| 8 | 15 | Bessere finanzielle Unterstützung für Ehrenamtler | 119 | 647 | 8 | 774 |
| 9 | 19 | zeitpunkt - offene Jugendarbeit am Zirkuszelt (Volkspark) | 120 | 497 | 3 | 620 |
| 10 | 34 | Hegeallee: Mittelstreifen erneuern (regenfest) | 143 | 416 | 15 | 574 |
| 11 | 21 | Unterstützung alternativer Wohnräume zur Betreuung von Demenzkranken | 60 | 506 | 7 | 563 |
| 12 | 35 | Fuß- und Fahrradweg Max-Eyth-Allee errichten | 101 | 455 | 5 | 561 |
| 13 | 27 | Einrichtung eines Radweges vom Hauptbahnhof bis zum Kiewitt | 131 | 341 | 7 | 479 |
| 14 | 9 | Bau einer Eissportstraße oder Kunsteisbahn für Curling, Eisstockschießen | 107 | 315 | 2 | 424 |
| 15 | 12 | Kino „Charlott“ als Bürgerhaus wieder aufbauen und nutzen | 51 | 343 | 4 | 398 |
| 16 | 28 | Ausbau Radweg entlang der Kante von Friedrich-Engels-Straße bis Hottweg | 50 | 346 | 2 | 398 |
| 17 | 25 | Radweg Friedrich-Engels-Straße ausbessern | 72 | 319 | 2 | 393 |
| 18 | 11 | Kino „Melodie“ als Bürgerhaus nutzen | 66 | 304 | 3 | 373 |
| 19 | 1 | Bessere TRAM-Anbindung Viereckremise - Kirschallee | 71 | 297 | 3 | 371 |
| 20 | 6 | Öffentliche Dreigolf-Anlage am Stadtrand einrichten | 219 | 110 | 12 | 340 |
| 21 | 37 | Generelle Markierung abgesenkter Bordsteine | 47 | 266 | 3 | 316 |
| 22 | 29 | Radweg vor Hotel Mercure wieder einrichten | 54 | 260 | 6 | 310 |
| 23 | 30 | Radweg Werderaer Straße bis Porta: Oberfläche verbessern | 34 | 255 | 9 | 298 |
| 24 | 17 | Theaterprojekte für Jugendliche fördern! | 37 | 247 | 4 | 288 |
| 25 | 24 | Radüberwege unterh. Brauhausberg klar kennzeichnen (ggf. rot markieren) | 36 | 240 | 1 | 277 |
| 26 | 40 | Badestelle am Schlosspark Marquardt erhalten! | 28 | 242 | 4 | 274 |
| 27 | 10 | Barrierefreiheit in Bürgerhäusern | 39 | 226 | 4 | 269 |
| 28 | 33 | Bau eines Geh- und Radweges zwischen Groß Glienicke-Süd und dem Krampnitzer Weg in Kladow | 147 | 99 | 13 | 259 |
| 29 | 38 | Fußgängerüberweg über B 273 schaffen (Kirschallee, Räbbeck-straße, Krongut) | 42 | 195 | 1 | 238 |
| 30 | 26 | Radweg Leonhestraße kopfsteinpflasterfrei (Nansenstraße - Parkeingang) | 52 | 183 | 2 | 237 |
| 31 | 20 | Bessere Unterstützung der HIV/AIDS-Prävention | 22 | 207 | 1 | 230 |
| 32 | 7 | Bau einer Inline-Speed-Skate-Strecke für Potsdam | 47 | 176 | 0 | 223 |
| 33 | 9 | Mehr Veranstaltungen für behinderte Menschen | 10 | 201 | 2 | 213 |
| 34 | 13 | Bürgerhaus für Potsdam-Grube einrichten | 11 | 153 | 1 | 165 |
| 35 | 23 | Aufstellfläche für Radfahrer an der Ampel Breite Straße / Zeppelinstraße | 28 | 135 | 2 | 165 |
| 36 | 14 | Hintereingang Kulturhaus Babelsberg rollstuhlgerecht gestalten | 12 | 144 | 2 | 158 |
| 37 | 36 | Bürgersteig Charlottenstraße muss rollstuhlfreundlicher werden | 26 | 114 | 2 | 142 |
| 38 | 32 | Radwegeausbau Grube den Anwohnerwünschen anpassen | 33 | 103 | 1 | 137 |
| 39 | 4 | "Stratzentest für Falschparker" - Kunstaktion | 29 | 96 | 0 | 125 |
| 40 | 39 | Spielplatz in Paaren bauen | 19 | 49 | 0 | 68 |

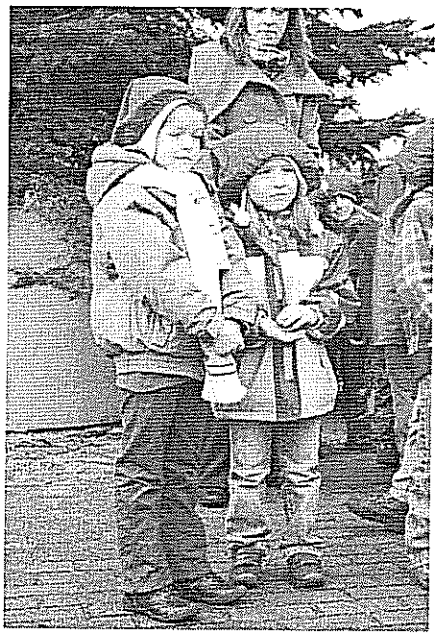
Bei der Vorstellung des Bürgerhaushaltes im Stadthaus.

Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm · Ausgabe 1 · Februar 2010

# Ein Weihnachtsbaum für Golm

Auch zu diesem Jahresende konnte wieder rechtzeitig zum 1. Advent ein großer Weihnachtsbaum in Golm aufgestellt werden. Seit vier Jahren nun gelingt es Horst Heinzel, Vorsitzender der CDU-Ortsgruppe und Ortsbeiratsmitglied, weihnachtliches Flair in den Ort zu bringen.

Am 1. Adventssonntagmorgen versammelten sich die Kinder der Kita Storchennest mit ihren Eltern vor dem Landhotel Potsdam. Auf der anderen Seite war schon der große Weihnachtsbaum aufgestellt, der diesesmal von Familie Merklein spendiert wurde. Wie immer hat die Dachdeckerfirma Grube den Baum transportiert und dann mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr Golm aufgestellt. Damit der Baum auch leuchtet, hat die Firma Gartenbach die Lichter zur Verfügung gestellt. Auch für die Hilfe von Ulf Mohr möchten wir uns herzlich bedanken. Rund um den Baum versammelten sich die Eltern und die Kinder standen unter dem Baum und trugen Lieder und Gedichte vor, die sie zuvor zusammen einstudiert hatten und die sicherlich während der Adventszeit noch so manches Mal erklangen. Der Höhepunkt für die Kinder war dann das Erscheinen von Sankt Nikolaus, der nach einem kräftigen „Oh Tannenbaum" aller Kinder Geschenke an die Kinder verteilte, wobei ihm eine Schar in Orange gewandete „Engel" half. Diese Mitglieder der Potsdamer Jungen Union halfen dann auch beim Ausschank von Glühwein und Kakao, die vom Landhotel spendiert worden waren. Doch zu dem Zeitpunkt hatten die Kinder ohnehin nur noch Augen für ihre Geschenke, die liebevoll von Elke Schnarr festlich verpackt worden waren. Und damit Sankt Nikolaus die Geschenke auch beschaffen konnte, hatte der Schatzmeister der CDU, Peter Hermann, tief in die Kasse gegriffen. Eine gute Verwendung, wie alle Kinder strahlend fanden. Und ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, auch im Jahr 2009 wieder einen prächtigen Weihnachtsbaum in Golm aufstellen zu können. Wir freuen uns schon auf den Baum im Jahre 2010.



## KULTUR IN GOLM

Wir haben einen Verein gegründet, welcher die verschiedenen Aktivitäten zum Fortbestand der Zeitung bündeln wird. Ein erklärtes Ziel des gemeinnützigen Vereins „Kultur in Golm – Heimat, Chronik und Information" ist die Unterstützung der Zeitung und der Ortschronik. Auch die Unterstützung und Durchführung kultureller Veranstaltungen sollen Bestandteil der Vereinsarbeit werden. Weitere Informationen finden Sie auf der S. 3

## Die Ortsteilzeitung „14476 Golm"

ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Golm. Viele Golmerinnen und Golmer erinnern sich sicherlich noch gerne an das Golmer Rundschreiben, welches der Zeitung vorausging.
Ehrenamtliche Redakteure sammeln unermüdlich Informationen, schreiben Artikel und informieren die Bürger über die Geschehnisse im Ort. Viele Golmer nutzen die Ortsteilzeitung „14476 Golm" als Medium der Kommunikation und Diskussion, schreiben Leserbriefe oder berichten über Ereignisse in ihrem Ortsteil. „Neue" Golmer erfahren in der „OTZ", welche aktuellen Themen im Ortsteil anstehen und diskutiert werden. Die ehrenamtlich arbeitende Redaktion ist davon überzeugt, dass die Ortsteilzeitung eine wichtige, identitätsstiftende Klammer für das vielfältige Leben und Arbeiten in Golm ist.

# Impressum

„14476 Golm" Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm
**Herausgegeben** von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm. Reiherbergstr. 31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel./ Fax: 0331-500 542.
**Internet:** www.golm-info.de, www.golm-portal.de
**Redaktionsleitung:** Ulf Mohr, Ortsbürgermeister. Privat: Geiselbergstraße 11, 14476 Potsdam OT Golm, Tel. 0331-500 131.
**E-Mail-Adresse** der Redaktion: redaktion14476@golm-info.de
**Redaktionsmitglieder:** Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ulf Mohr, Siegfried Seidel
**Layout:** Katrin Binschus-Wiedemann (kaddi2@yahoo.de)
**Titelbildentwurf** („14476"): Dirk Biermann.
Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen, etc.) rund um „14476" finden Sie bei www.golm-info.de.